



Digitalisation is the new watchword and a topic that is bringing about permanent changes to the banking sector. VP Bank asked seven experts to demonstrate the diversity of digitalisation as well as the opportunities and challenges for banks. The full-length versions are available online for reading and sharing at <https://report.vpbank.com/en>



Inhalt

Table des matières

Contents

Lagebericht / Rapport de gestion / Management Report

- Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2016 • 5
- Rapport du Conseil d'administration relatif à l'exercice 2016 • 10
- Report on the 2016 financial year by the Board of Directors • 15

VP Bank (Luxembourg) SA Finanzbericht / Rapport financier / Financial Report (Auszug)

- Bilanz per 31. Dezember 2016 • 20
- Gewinn und Verlustrechnung 2016 • 21
- Bilan au 31 décembre 2016 • 22
- Compte de profits et pertes 2016 • 23
- Balance Sheet as of 31 December 2016 • 24
- Income Statement for the Financial Year 2016 • 25
- Anhang • 26
- Bericht des Réviseur d'entreprises agréé • 38

Die VP Bank Gruppe (Auszug) / Le Groupe VP Bank (Extrait) / VP Bank Group (Excerpt)

- Die VP Bank im Überblick / VP Bank en résumé / VP Bank at a glance • 41
- Kennzahlen der VP Bank Gruppe / Indices du Groupe VP Bank / Key figures of VP Bank Group • 42
- Struktur der VP Bank Gruppe / Structure du Groupe VP Bank / Structure of VP Bank Group • 44



1

Lagebericht
Rapport de gestion
Management Report



Bericht des Verwaltungsrates

Rückblick

Im Rückblick auf die Finanzmärkte bot das Jahr 2016 einige Überraschungen. Gleich zu Beginn des Jahres brachen die Börsen weltweit ein. Es waren vor allem Wachstumssorgen, die zu einem deutlichen Kursrutsch in China führten. Danach kam es zu politischen Entscheidungen, die kaum ein Analyst prognostiziert hatte. In Erinnerung dürften uns dabei vor allem die politischen Entscheide in Großbritannien (Brexit) und den USA (Wahl von Donald Trump) bleiben. Die Auswirkungen auf die Aktienmärkte fielen jedoch viel milder aus, als angenommen werden konnte. Der Markt fokussiert sich zunehmend auf die Chancen und vernachlässigt die Risiken. Dies dürfte mittelfristig wieder zu einem Volatilitätsanstieg führen.

In diesem Umfeld war 2016 für die VP Bank (Luxembourg) SA ein Transformationsjahr. Der im Vorjahr eingeleitete operative Umbau wurde abgeschlossen und mit der Überführung von verarbeitenden Funktionen, Handel und einem Teil der IT an das Mutterhaus ist die Bank für die Zukunft effizient aufgestellt. Heute laufen alle Gruppenstandorte auf dem Avaloq Bankensystem. Dies ist im Hinblick auf zahlreiche Reporting-Anforderungen wie Automatischer Informationsaustausch, Fatca, QI – um nur die wichtigsten zu nennen – unumgänglich. Kurzfristig fielen jedoch auch im Zusammenhang mit einem Personalabbau einmalige Restrukturierungskosten an. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf CHF –6.5 Mio. (CHF +1.6 Mio.).

Luxemburg erfüllt seit dem 1. Januar 2016 die Bestimmungen des OECD-Meldestandards im Rahmen des Automatischen Informationsaustausches. Der erste diesbezügliche Informationsaustausch erfolgt im Jahr 2017 und bezieht sich auf die Daten des Steuerjahres 2016.

Der Finanzplatz Luxemburg war in den letzten Jahren durch bedeutende Veränderungen geprägt. Die Statistiken belegen jedoch, dass der Platz gestärkt aus dieser Transformation hervorgegangen ist. Die traditionell kleineren Private Banking Kunden aus den umliegenden Ländern wurden durch wesentlich größere Kunden mit einem internationalen Background, und oft vertreten durch Family Offices, ersetzt. Für diese Kundschaft macht eine Kombination von vielen Faktoren die Attraktivität von Luxemburg aus: führende Cross-Border

Expertise, großes Know-how mit einer breiten Palette von Investmentstrukturen, ein dichtes Netzwerk von Fachspezialisten, über 70 Doppelbesteuerungsabkommen, ein multikulturelles und mehrsprachiges Umfeld und nicht zuletzt die politische und wirtschaftliche Stabilität.

Es entspricht unserem Zeitgeist, dass Transparenz ein beherrschendes Kriterium geworden ist. Dies bringt Anlagefonds in exotischen Offshore-Plätzen unter Reputationsdruck. Luxemburg als anerkannter und gut regulierter Fondsstandort ist hier ideal positioniert, um davon zu profitieren.

Im Weiteren veranlasst die globale Tiefzinspolitik die Anleger, sich nach Alternativen für festverzinsliche Anlagen zu interessieren. Dadurch steigt die Nachfrage nach Immobilien- und Private Equity Fonds spürbar an. Die VP Bank (Luxembourg) SA und ihre Tochter, die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, haben im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie gezielt in Know-how in diesem Segment investiert.

Seit der Finanzkrise ging viel Vertrauen in den Finanzsektor verloren. Die Zukunft gehört denjenigen, die sich das Vertrauen der Kunden erarbeiten und erhalten konnten. Der Wunsch nach unabhängiger Beratung wird weiterhin auch für externe Vermögensverwalter und Family Offices großes Potenzial bieten. Als Privatbank mit einem strategischen Fokus auf Intermediäre sind wir überzeugt, für dieses Segment ein idealer Partner zu sein. Unsere finanzielle Stabilität und die unternehmerische Ausrichtung werden dies unterstützen.

Antoine Baronnet ist per 27. April 2016 aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Damit umfasst die Geschäftsleitung aktuell zwei Mitglieder. Das Kundengeschäft wird interimistisch von Thomas Steiger geführt.

Im Verwaltungsrat ist Siegbert Näscher, CFO der VP Bank Gruppe, per 23. Mai 2016 ausgetreten und wurde durch Martin Beinhoff, COO der VP Bank Gruppe, ersetzt.

Per 1. Januar 2017 wurde Thomas Gross als externer, unabhängiger Verwaltungsrat in das Gremium gewählt und von der CSSF genehmigt. Thomas Gross verfügt über langjährige Erfahrung im Finanzbereich und ist heute als selbständiger Unternehmer tätig. Damit umfasst der Verwaltungsrat neu vier Mitglieder.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahresverlauf um 7.8 % auf CHF 1'362.0 Mio. (2015: CHF 1'477.6 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um CHF 82.4 Mio. auf CHF 490.4 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen CHF 704.8 Mio., was einem Rückgang von CHF 188.2 Mio. entspricht und die Zinspolitik der EZB widerspiegelt.

Auf der Aktivseite verringerten sich die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um CHF 99.8 Mio. auf CHF 935.5 Mio. sowie die Forderungen gegenüber Kunden, die fast ausschließlich aus gesicherten Lombardkrediten bestanden, um CHF 22.9 Mio. auf CHF 270.5 Mio.

Insgesamt stieg der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere auf CHF 126.5 Mio. (2015: CHF 113.9 Mio.), wovon CHF 112.2 Mio. auf Bestände mit Halteabsicht entfallen. Diese Veränderung resultiert aus Neuinvestitionen i. H. v. CHF 10.8 Mio. in Beständen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und bei denen bis zur Endfälligkeit eine Halteabsicht besteht.

Die Eigenmittelausstattung blieb deutlich über dem aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Allen erkennbaren Risiken wurde ausreichend Rechnung getragen.

Per 31. Dezember 2016 betragen die Rückstellungen der Bank im Zusammenhang mit den Systemen zum Anlegerschutz CHF 3.4 Mio. Der Betrag gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund der Devisenkurschwankung EUR / CHF um 1.4 % sowie durch Verbrauch um 10 % gesunken. Der bisherige Anlegerschutz-Fonds (AGDL, Association pour la Garantie des Dépôts Luxembourg) wurde durch einen ex ante Beitragsfonds, den FGDL (Fonds de Garantie des Dépôts Luxembourg), ersetzt.

Erfolgsrechnung

Die anhaltende Tiefzinspolitik der EZB hat sich anhaltend negativ auf den Zinsüberschuss ausgewirkt, der um 28.6 % von CHF 8.1 Mio. auf CHF 5.8 Mio. gesunken ist. Das Kommissions- und Dienstleistungsergebnis ging um 18.3 % auf CHF 11.2 Mio. zurück (2015: CHF 13.8 Mio.).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften ist um CHF 3.5 Mio. auf CHF 1.8 Mio. gesunken (2015: CHF 5.3 Mio.) und besteht im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Wertpapieren im Eigenbestand sowie dem Devisenergebnis.

Die Personalaufwendungen fielen um 21.0 %. Der Rückgang resultiert aus der Reduktion des Personalbestandes sowie der im Geschäftsjahr vorgenommenen Umgliederung der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen i. H. v. CHF 2.0 Mio. aus dem Personalaufwand ins sonstige betriebliche Ergebnis.

Der Rückgang beim Sachaufwand um 8.9 % resultiert weitgehend aus der Umsetzung diverser Projekte zur Prozessoptimierung sowie einem tieferen Honoraraufwand.

Das operative Ergebnis (definiert als Zins- und Provisionsergebnis, Ergebnis aus Finanzgeschäften und sonstigen Erträgen, abzüglich der Verwaltungsaufwendungen) fiel letztendlich auf CHF -1.9 Mio. (2015: CHF 6.8 Mio.).

Die Gesamtkapitalrentabilität beläuft sich in diesem Jahr auf -0.48 % (2015: +0.11 %).

Ergebnisverwendung

Der Verwaltungsrat schlägt der ordentlichen Generalversammlung vom 22. Mai 2017 vor, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht 2016 zu genehmigen und den Verlust wie folgt zu verwenden:

CHF	6.5 Mio.	Verlust 2016
CHF	11.2 Mio.	Gewinnvortrag 2015
CHF	3.9 Mio.	Verfügung der Generalversammlung
CHF	0.8 Mio.	für Ausschüttungszwecke gesperrt
CHF	4.7 Mio.	Vortrag auf neue Rechnung

Durch die Ausübung der Möglichkeit zur Bewertung bestimmter Kategorien von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert bei der Erstellung des Jahresabschlusses besteht am Bilanzstichtag ein positiver Bewertungsunterschied in Höhe von CHF 0.8 Mio. Dieser Betrag ist für zukünftige Ausschüttungszwecke gesperrt.



Risikomanagement

Gegenstand und Zielsetzung der Risikopolitik

Unter Risikomanagement wird der systematische Prozess zur Identifikation, Bewertung (Messung und Beurteilung), Steuerung und Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) aller für die Bank relevanten und wesentlichen internen und externen Unternehmensrisiken verstanden.

Mit der Umsetzung der Risikopolitik sowie der einzelnen Risikostrategien sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Schutz des Geschäftsvermögens: Die Risikotragfähigkeit ist jederzeit zu gewährleisten; Extreme, Gesundheit und Existenz der Bank gefährdende Risiken werden vermieden.
- Wirksame und effiziente Geschäftsführung: Die Risiken der Bank sind aktiv zu steuern, wobei im Zentrum der Managemententscheidungen die Etablierung eines optimalen Verhältnisses von Risiken und Erträgen steht.
- Einhaltung aller einschlägigen Gesetze und Vorschriften, externer Standesregeln sowie interner Standards.
- Aufdeckung und Verhinderung von Fehlern und Unregelmässigkeiten in den Prozessen: Die Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen sind stufengerecht über das Risikoverständnis und die Risikopolitik der Bank informiert.
- Sicherstellung einer vollständigen, aussagekräftigen, stufen- und zeitgerechten Information aller zuständigen Personen und Gremien im Rahmen der Berichterstattung.

Grundsätze für das Risiko- und Kapitalmanagement

Die Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit der Bank, Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit hängt von der Eigenkapitalausstattung und der aktuellen Ertragskraft der Bank ab. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition ist zu wahren und zu steigern. Der Risikoappetit drückt aus, in welchem Umfang der Verwaltungsrat geneigt ist, Risiken zu tragen und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit und den strategischen Zielen der Bank stehen. Dabei werden extreme Risiken und Risikokonzentrationen vermieden, welche die Risikotragfähigkeit und damit die Existenz der Gruppe gefährden könnten.

Strategische und operative Entscheidungen werden auf der Basis von Risiko-Rendite-Berechnungen getroffen und in Einklang mit den Interessen der Kapitalgeber gebracht. Die Einhaltung von Gesetzen, unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die Bank bewusst Risiken ein, falls sie dafür angemessen entschädigt wird.

Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe beinhaltet die laufende Steuerung sowie die Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) der Risiken. Beide Aufgaben werden unabhängig voneinander wahrgenommen, womit einer funktionalen und organisatorischen Trennung von Risikobewirtschaftung und Risikokontrolle Rechnung getragen wird.

Systematik der Bankrisiken

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell, ihrer Leistungspalette sowie der zur Bewirtschaftung des Bankenbuchs eingesetzten Instrumente hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken systematisch analysiert und in drei Risikogruppen sowie in vier Risikokategorien eingeteilt.

Im Gegensatz zu operationellen Risiken werden Finanzrisiken bewusst eingegangen, um Erträge zu erwirtschaften. Operationelle Risiken sind dagegen durch geeignete Kontrollen und Maßnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren. Auch können operationelle Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der Bank auftreten, wohingegen Finanzrisiken nur in den risikonehmenden Einheiten entstehen können. Finanz- und operationelle Risiken sind das Ergebnis eines Bottom-Up-Prozesses im Risikomanagementprozess der Bank. Gegensteuernde Maßnahmen werden von den verantwortlichen Stellen, Organisationseinheiten oder Gremien erarbeitet.

Geschäftsrisiken dagegen werden unter Berücksichtigung des Bankenumfeldes und der internen Unternehmenssituation durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung analysiert, Top-Risiko-Szenarien abgeleitet und entsprechende Maßnahmen erarbeitet, mit deren Umsetzung die zuständige Stelle beziehungsweise Organisationseinheit beauftragt wird (Top-Down-Prozess).

Grundsätze, Eingesetzte Methoden und Kennzahlen

Für die Steuerung von Finanzrisiken werden bankinterne Zielvorgaben und Limite festgelegt, die sich auf Volumina, Sensitivitäten und Verluste beziehen. Es werden insbesondere folgende Kennzahlen bzw. Methoden eingesetzt: Barwert Eigenkapital, Belehnungssatz, Ertragseffekt, offene Währungsposition, Szenarioanalysen, Tier 1 Ratio, Value-at-Risk, Währungssensitivität, Werteffekt und Zinssensitivität. Der Prozess steht im Einklang mit gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zum Beispiel Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung, Liquiditätsanforderungen oder Klumpenrisikogrenzen) und dabei hat die Einhaltung dieser Vorgaben stets Vorrang.

Kreditrisiken dürfen nur mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Handels- und Derivatgeschäfte dienen primär dem Vermögensverwaltungsgeschäft für die Kunden

sowie der Steuerung der Bankbilanz. Das Handelsgeschäft auf eigenes Risiko und das Eingehen originärer Marktrisiken zählt nicht zu den zentralen Geschäftsfeldern der Bank.

Aktivitäten der VP Bank (Luxembourg) SA

Die Bank fokussiert sich auf die drei Kundensegmente Private Banking, Externe Vermögensverwalter und Anlagefonds.

Private Banking

Seit über 25 Jahren erbringt die VP Bank (Luxembourg) SA Dienstleistungen für private Anlagekunden. Als EU-Hub der VP Bank Gruppe ist ein bedeutender Teil unserer Kunden im westeuropäischen Raum domiziliert. Ende 2013 ist durch die Integration der Vermögenswerte und Frontmitarbeiter von HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. ein Team für asiatische Kunden dazu gekommen. Dies passt strategisch sehr gut, da die VP Bank Gruppe in Singapur und Hongkong über zwei lokale Einheiten vor Ort vertreten ist.

Unsere Privatkunden profitieren direkt von unseren Dienstleistungen für Anlagefonds. Da Fondsmanager auch in exotischen Märkten handeln, sind wir es gewohnt, direkte Orders auch in Entwicklungsländern abzuwickeln.

Externe Vermögensverwalter

Für die VP Bank sind Treuhänder, Anwälte und externe Vermögensverwalter seit jeher ein strategisches Segment. Aufgrund der spezifischen Anforderungen dieser professionellen Dienstleister wird es intern auch separat geführt. Der e-banking Service (e Banking plus) sowie ein eigens für externe Vermögensverwalter aufgesetztes Daten-Tool (Professional data feed) werden laufend weiter entwickelt und den neusten Bedürfnissen angepasst.

Anlagefonds

Die Bank offeriert einerseits Depotbank-Dienstleistungen, andererseits werden für die Fonds auch sämtliche Wertpapier-Transaktionen abgewickelt. Wir praktizieren eine enge Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft, der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, welche als Management Company eine umfassende one-stop-shop Dienstleistung für traditionelle Fonds sowie auch für Real Estate und Private Equity Fonds anbietet.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist Teil der Betriebsstrategie und fordert unternehmerisches Denken. Die Bank will ihre Mitarbeitenden aufgrund ihrer persönlichen Leistung und ihrer Arbeitseinstellung honorieren. Dies geschieht unter Einbeziehung des tatsächlichen Unternehmenserfolges und in Berücksichtigung des Unternehmensziels, das Risikoprofil der Bank stets moderat zu halten. Das Vergütungsmodell basiert auf Funktion und Verantwortung, dem individuell erbrachten Beitrag zum Erfolg, dem Beachten von Risikoaspekten, dem Leben von Unternehmenswerten und dem Erfolg der Bank, um die Interessen der Führungskräfte und Mitarbeitenden der Bank mit den Zielen der Kunden und der Aktionäre in Einklang zu bringen.

Ausblick

Nach dem Bilanzstichtag hat die Bank eine Beteiligung verkauft, was sich im Geschäftsjahr 2017 positiv auf die Ertragslage der Bank auswirken wird. Ansonsten ergaben sich keine Ereignisse oder Anhaltspunkte, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben könnten.

Die Bank beschäftigte per 31. Dezember 2016 87 Vollzeit-Angestellte (2015: 93). Der Rückgang ist in erster Linie auf die Anpassung unseres Geschäftsmodells zurückzuführen.

Die VP Bank (Luxembourg) SA hat 2016 den operativen Umbau abgeschlossen. Die damit verbundenen Fortschritte bei den operativen Kosten werden dieses Jahr sichtbar werden.

Die anhaltend niedrigen Zinsen werden auch im neuen Geschäftsjahr Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank haben. Mit dem Ausrollen eines neu strukturierten Beratungsprozesses wollen wir noch besser auf die Erwartungen der Kunden eingehen, was sich positiv auf die Erträge auswirken sollte.

Im Intermediär-Segment sind wir gut positioniert und bieten unseren professionellen Kunden eine echte Partnerschaft in der Betreuung ihrer Kundschaft. Was für die meisten Privatbanken ein wenig bedeutendes Geschäftsfeld darstellt, ist für unsere Bank von hohem Interesse. Für viele Intermediäre ist die Komplexität durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen

Depotbanken eine Belastung geworden. Mit der einsetzenden Konsolidierung bei wenigen Depotbanken wollen wir Marktanteile gewinnen.

Die VP Bank (Luxembourg) SA hat sich als Depotbank für Anlagefonds gut etabliert. Die gezielten Investitionen im Bereich für Alternative Anlagefonds (Private Equity und Immobilien) beginnen Früchte zu tragen. Zusammen mit der Tochter VP Fund Solutions (Luxembourg) SA wird dieses Segment gezielt ausgebaut.

Der Verwaltungsrat sowie die Geschäftsleitung der VP Bank (Luxembourg) SA bedanken sich bei ihren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Loyalität, sowie bei den Mitarbeitenden für ihren großen Einsatz.

Luxemburg, den 30. März 2017

Für den Verwaltungsrat



Alfred W. Moeckli
Präsident des
Verwaltungsrates

Für die Geschäftsleitung



Thomas Steiger
Chief Executive Officer

Rapport du Conseil d'administration

L'année 2016 en bref

L'année 2016 a eu sa part d'imprévu sur les marchés financiers. Dès le début de l'année, les bourses se sont effondrées un peu partout dans le monde. Ce sont avant tout des inquiétudes relatives à la croissance qui ont provoqué une importante chute des cours en Chine. Ensuite, il y a eu des choix politiques que peu d'analystes auraient pu prévoir. À cet égard, les décisions politiques en Grande-Bretagne (le Brexit) et aux États-Unis (l'élection de Donald Trump) resteront tout particulièrement gravées dans nos mémoires. Leur impact sur les marchés boursiers s'est toutefois révélé être beaucoup moins considérable que ce que l'on aurait pu présumer. Les marchés se concentrent de plus en plus sur les opportunités et se désintéressent des risques, ce qui devrait à moyen terme conduire à nouveau à une augmentation de la volatilité.

Dans ce contexte, 2016 fut une année de transformations pour VP Bank (Luxembourg) SA. La restructuration opérative lancée l'année précédente a été finalisée et, grâce au transfert à la maison-mère de fonctions de traitement, d'opérations commerciales et d'une partie de l'informatique, la Banque est parée pour l'avenir. Désormais, tous les sites d'implantation du Groupe utilisent le système bancaire Avaloq. Ceci est indispensable compte tenu des nombreuses exigences en matière de reporting, telles que l'échange automatique de renseignements, FATCA, le régime QI – pour ne citer que les plus importants. À court terme, des coûts uniques de restructuration, liés également à une réduction des effectifs, ont tout de même été engendrés. Le résultat de l'exercice s'élève à CHF –6.5 millions (2015 : CHF +1.6 millions).

Depuis le 1er janvier 2016, le Luxembourg applique les dispositions de la norme d'échange d'informations de l'OCDE dans le cadre de l'échange automatique de renseignements ; le premier échange d'informations aura lieu en 2017 et se rapportera aux données de l'année fiscale 2016.

Ces dernières années, la place financière du Luxembourg a traversé une phase de profonds changements. Les statistiques démontrent toutefois que la place en est sortie renforcée. Les traditionnels clients de banque privée, relativement petits et provenant des pays limitrophes, ont été substitués par une clientèle internationale de plus grande envergure et souvent représentée par des Family Offices. Pour cette clientèle, c'est la combinaison de nombreux facteurs qui rend le Luxembourg attractif : une expertise internationale de premier plan, un

large savoir-faire avec une vaste palette de structures d'investissement, un réseau étendu de spécialistes, plus de 70 conventions relatives à la double imposition, un environnement multiculturel et plurilingue, mais aussi et surtout une stabilité politique et économique.

Dans l'esprit du temps actuel, la transparence est devenue un critère essentiel, ce qui ne manque pas de placer sous pression la réputation des fonds d'investissement offshore dans des lieux exotiques. Le Luxembourg, véritable centre de fonds bénéficiant d'une excellente réputation et bien réglementé, est idéalement placé pour en profiter.

De plus, la politique mondiale de taux faibles incite les investisseurs à s'intéresser à des alternatives aux placements à taux fixes. L'intérêt pour les fonds immobiliers et Private Equity a ainsi sensiblement augmenté. Dans le cadre de leur stratégie de croissance, la VP Bank (Luxembourg) SA et sa filiale VP Fund Solutions (Luxembourg) SA ont spécifiquement investi en termes de savoir-faire dans ce segment.

Depuis la crise financière, la confiance dans le secteur financier s'est considérablement amenuisée. Le futur appartient à ceux qui sont parvenus à gagner et à conserver la confiance des clients. La recherche de conseil indépendant continuera à présenter un grand potentiel également pour les gestionnaires de fortune externes et les Family Offices. En tant que banque privée axant entre autres sa stratégie sur les intermédiaires, nous sommes convaincus que nous constituons un partenaire idéal dans ce segment. Dans ce contexte, notre stabilité financière et notre orientation entrepreneuriale sont des atouts supplémentaires.

Antoine Baronnet s'est retiré de la Direction le 27 avril 2016 ; la Direction compte ainsi actuellement deux membres. Les opérations avec la clientèle relèvent provisoirement de la responsabilité de Thomas Steiger.

Le 23 mai 2016, Siegbert Näscher, CFO du Groupe VP Bank, s'est retiré du Conseil d'administration et a été remplacé par Martin Beinhoff, COO du Groupe VP Bank.

Le 1er janvier 2017, Thomas Gross a rejoint le Conseil d'administration comme membre externe indépendant et a été approuvé par la CSSF. Monsieur Gross dispose d'une longue expérience dans le domaine de la finance et travaille en tant qu'entrepreneur indépendant. Le Conseil d'administration compte donc désormais quatre membres.

Bilan

Le total du bilan a diminué en cours d'exercice, de 7.8 % à CHF 1'362.0 millions (2015 : CHF 1'478.0 millions). Les engagements envers les instituts de crédit ont connu une hausse de CHF 82.4 millions à CHF 490.4 millions. Quant aux engagements envers la clientèle, ils se sont élevés à CHF 704.8 millions, ce qui correspond à une réduction de CHF 188.2 millions et reflète la politique de la BCE en matière de taux d'intérêt.

Du côté des actifs, les créances envers les instituts de crédit ont reculé de CHF 99.8 millions à CHF 935.5 millions et celles envers les clients, composées presque exclusivement de crédits lombard, ont diminué de CHF 22.9 millions à CHF 270.5 millions.

Au total, le portefeuille des titres à revenu fixe est passé à CHF 126.5 millions (2015 : CHF 113.9 millions), dont CHF 112.2 millions représentés par des actifs destinés à un placement à long terme. Ces changements sont dus à de nouveaux investissements à hauteur de CHF 10.8 millions dans des actifs évalués au coût amorti et destinés à être détenus jusqu'à échéance.

Les fonds propres sont restés largement au-dessus du minimum réglementaire prescrit.

Tous les risques identifiables ont été dûment pris en compte.

Au 31 décembre 2016, les provisions de la Banque relatives aux systèmes de protection des investisseurs s'élevaient à CHF 3.4 millions. Par rapport à l'année précédente, le montant a diminué de 1.4 % à cause de la fluctuation des taux de change EUR / CHF et de 10 % pour une raison d'utilisation. L'ancien fonds luxembourgeois pour la protection des investisseurs (AGDL, Association pour la Garantie des Dépôts Luxembourg) a été remplacé par un fonds de contribution ex ante, le FGDL (Fonds de Garantie des Dépôts Luxembourg).

Compte de résultats

La politique persistante de taux faibles de la BCE a continué à se répercuter de manière négative sur l'excédent des intérêts, qui a chuté de 28.6 %, à savoir de CHF 8.1 millions à CHF 5.8 millions. Le résultat des commissions et des services a connu une baisse de l'ordre de 18.3 % à CHF 11.2 millions (2015 : CHF 13.8 millions).

Le résultat des opérations financières a diminué de CHF 3.5 millions à CHF 1.8 millions (2015 : CHF 5.3 millions) et se compose essentiellement du résultat des titres détenus pour compte propre et d'opérations de change.

Les frais de personnel ont diminué de 21.0 %. Ce recul découle de la réduction des effectifs ainsi que de la réaffectation, opérée en cours d'exercice, des dotations aux provisions de restructuration, auparavant renseignées sous les frais de personnel et désormais au résultat d'exploitation, et s'élevant à CHF 2.0 millions.

La diminution de 8.9 % des frais généraux quant à elle résulte essentiellement de la mise en œuvre de divers projets visant l'optimisation des processus, ainsi que d'une réduction des frais d'honoraires.

Le résultat opérationnel (défini comme suit : résultat d'intérêt et des commissions, résultat des opérations financières et autres revenus, déduction faite des dépenses administratives) a finalement reculé pour s'établir à CHF -1.9 millions (2015 : CHF 6.8 millions).

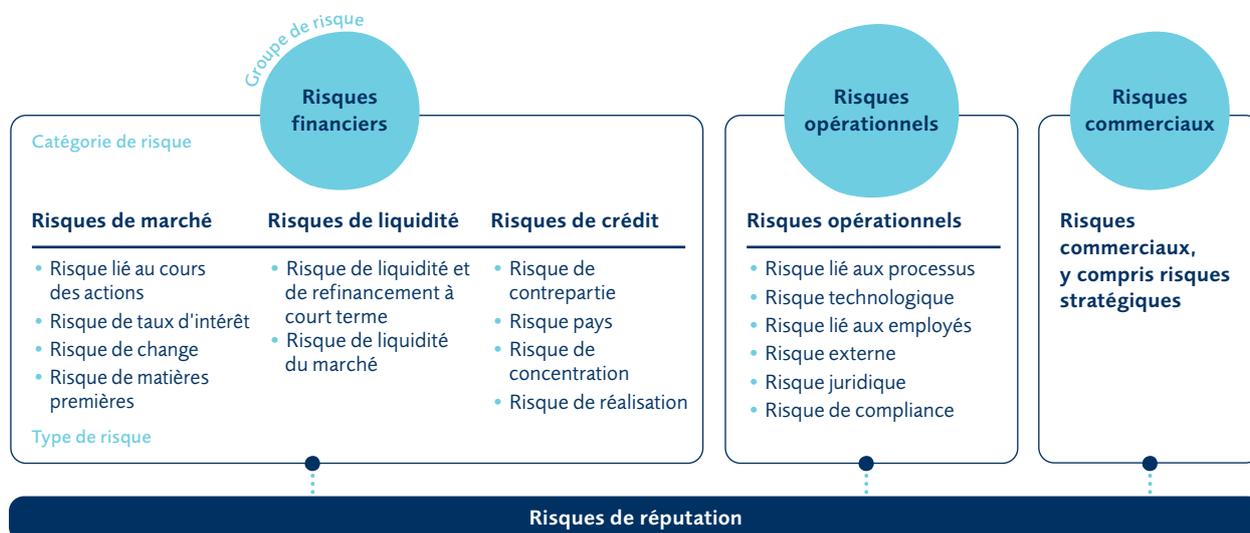
Le rendement des actifs totaux s'est élevé cette année à -0.48 % (2015 : +0.11 %).

Affectation des bénéfices

Le Conseil d'administration propose à l'assemblée générale ordinaire du 22 mai 2017 d'approuver les comptes annuels, y compris le rapport de gestion, pour 2016 et d'affecter comme suit la perte :

CHF	6.5 millions	Perte 2016
CHF	11.2 millions	Bénéfice reporté 2015
CHF	3.9 millions	Montant à la disposition de l'assemblée générale
CHF	0.8 millions	Montant bloqué pour distribution
CHF	4.7 millions	Report à nouveau

L'utilisation de la possibilité d'évaluer certaines catégories d'instruments financiers à leur juste valeur lors de l'élaboration des comptes annuels a permis une différence d'évaluation positive de CHF 0.8 millions à la clôture de l'exercice. Ce montant est bloqué pour toute distribution future.



Gestion des risques

Objet et objectifs de la politique des risques

Par gestion des risques, il y a lieu d'entendre le processus systématique visant à identifier, évaluer (mesure et appréciation), gérer et surveiller (contrôle et reporting) les principaux risques d'entreprise internes et externes pertinents pour la Banque.

La mise en œuvre de la politique des risques doit permettre d'atteindre les objectifs suivants :

- Protection du fonds de commerce : il y a lieu de garantir à tout moment la capacité de la Banque à assumer des risques tout en évitant des risques extrêmes susceptibles de porter atteinte à la stabilité et à l'existence même de la Banque.
- Gestion active et efficace : il convient de gérer activement les risques de la Banque, les décisions de la Direction étant guidées à cet égard par la recherche d'un rapport optimal entre risques et rendement.
- Respect de l'ensemble des lois et stipulations en vigueur, des règles de conduite externes ainsi que des normes internes.
- Détection et prévention d'erreurs et d'irrégularités dans les processus : tous les collaborateurs, quel que soit leur niveau hiérarchique, doivent être sensibilisés aux risques et à la politique des risques de la Banque en fonction de leur rôle respectif.
- Mise à disposition d'informations exhaustives, pertinentes, actualisées et adaptées au niveau hiérarchique du destinataire, à tous les responsables et tous les organes de la Banque dans le cadre du reporting.

Principes régissant la gestion des risques et des fonds propres

Par capacité à assumer les risques, il y a lieu d'entendre la capacité de la Banque à amortir des pertes dues à la matérialisation de risques sans pour autant mettre en péril sa subsistance. Cette capacité dépend de l'adéquation des fonds propres et de la rentabilité de la Banque au moment donné. Il convient de préserver et de développer cette capacité en tant que facteur stratégique de réussite. La propension au risque reflète la mesure dans laquelle le Conseil d'administration est disposé à assumer des risques et doit être en accord avec la capacité à assumer des risques et les objectifs stratégiques de la Banque. Cette approche permet d'éviter des risques extrêmes ou concentrations de risques susceptibles de mettre en danger la capacité à assumer les risques et, par conséquent, l'existence du groupe.

Les décisions stratégiques et opérationnelles sont prises sur la base d'un arbitrage risque/rentabilité dans le respect des intérêts des actionnaires. Sous réserve du strict respect des lois, de la politique interne et des principes éthiques, la Banque prend sciemment des risques dans l'optique d'une rémunération adéquate.

La gestion des risques du groupe VP Bank comprend la gestion continue et la surveillance (contrôle et reporting) des risques. Ces deux missions sont assurées indépendamment l'une de l'autre, ce qui permet d'établir une séparation fonctionnelle et organisationnelle entre gestion et contrôle des risques.

Classification des risques bancaires

Partant de son modèle d'entreprise, de la gamme de ses services et des instruments utilisés pour gérer son portefeuille bancaire, la Banque a systématiquement analysé les risques inhérents à ses activités commerciales et les a subdivisés en trois groupes et quatre catégories de risques.

Contrairement aux risques opérationnels, la Banque s'expose sciemment à des risques financiers pour générer des profits. Les risques opérationnels, par contre, doivent être évités moyennant des contrôles et mesures appropriés, ou, à défaut, être limités à un niveau fixé par la Banque. Les risques opérationnels peuvent en outre toucher l'ensemble des unités organisationnelles de la Banque alors que les risques financiers ne surviennent qu'au sein des unités s'exposant à de tels risques. Les risques financiers et opérationnels résultent d'une approche « bottom-up » dans le processus de gestion des risques de la Banque. Les mesures visant à contrecarrer de tels risques sont mises au point par les services, unités organisationnelles ou organes responsables.

Les risques commerciaux en revanche sont analysés à la lumière de l'environnement bancaire et de la situation interne de l'entreprise par le Conseil d'administration et la Direction qui déduisent de cette analyse des scénarios de risque maximal et élaborent des mesures appropriées dont la mise en œuvre est confiée au service, resp. à l'unité organisationnelle responsable (approche « top-down »).

Principes, méthodes employées et indicateurs

Le contrôle des risques financiers repose sur des objectifs et limites internes à la Banque relatifs aux volumes, aux sensibilités ou aux pertes. La Banque recourt notamment aux indicateurs et/ou méthodes suivants : valeur actuelle des fonds propres, taux d'avance, effet sur le résultat, position ouverte en devises, analyses de scénarios, ratio Tier 1, Value-at-Risk, sensibilité aux taux de change, effet sur la valeur, sensibilité aux taux d'intérêt. Le processus est conforme aux dispositions légales et prudentielles afférentes (par exemple exigences en matière de fonds propres ou de liquidités ou limites de risques de concentration) et accorde donc toujours une priorité au respect de celles-ci.

Les risques de crédit ne peuvent être encourus qu'avec les seules contreparties autorisées. Les transactions sur instruments dérivés et les opérations pour compte propre servent en premier lieu aux opérations de gestion de patrimoine pour les clients et au contrôle du bilan de la Banque. Les opérations pour compte propre et la prise de risques sur les marchés primaires ne comptent pas parmi les activités principales de la Banque.

Activités de VP Bank (Luxembourg) SA

La Banque se concentre sur les trois segments de clientèle suivants : Private Banking, gestionnaires de fortune externes et fonds d'investissement.

Private Banking

Depuis plus de 25 ans, VP Bank (Luxembourg) SA fournit des services à l'intention des clients privés désireux de faire des placements. En tant que hub européen du groupe VP Bank, une grande partie de nos clients est domiciliée en Europe occidentale. À la fin de l'année 2013, l'intégration des avoirs et des collaborateurs « front office » de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. a permis la mise en place d'une équipe dédiée aux clients asiatiques. Il s'agit là d'un bon complément stratégique, puisque le groupe VP Bank a déjà deux unités locales en place à Singapour et à Hong Kong.

Notre clientèle privée profite directement de nos services pour les fonds d'investissement. Comme les gestionnaires de fonds interviennent également sur des marchés exotiques, nous avons l'habitude d'exécuter des ordres directs également dans des pays en voie de développement.

Gestionnaires de fortune externes

Depuis toujours, les agents fiduciaires, avocats et gestionnaires de fortune externes constituent un segment stratégique pour VP Bank. En raison des exigences spécifiques des professionnels précités, ce segment est géré séparément sur le plan interne. Le service de banque à distance « e-banking » (e Banking plus) ainsi qu'un outil de données spécialement conçu pour les gestionnaires de fortune externes (Professional data feed) sont constamment améliorés et adaptés aux exigences les plus récentes.

Fonds d'investissement

La Banque propose toute la palette de services d'une banque de dépôt, mais effectue également toutes les transactions sur titres pour le compte des fonds. Nous collaborons étroitement avec notre filiale VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, qui, dans son rôle de société de gestion, offre un service complet de type « one-stop-shop » tant pour les fonds traditionnels que pour les fonds Real Estate et Private Equity.

Politique de rémunération

La politique de rémunération fait partie intégrante de la stratégie d'entreprise et favorise l'esprit entrepreneurial. La Banque souhaite rémunérer ses collaborateurs sur la base de leur performance personnelle et de leur attitude vis-à-vis du travail. Ce faisant, elle tient également compte de ses résultats effectifs et de son objectif visant à conserver un profil de risque modéré. Le modèle de rémunération repose sur la fonction et la responsabilité, la contribution individuelle au succès, le respect des aspects liés aux risques, la mise en pratique des valeurs de l'entreprise et le succès de la Banque, afin de concilier les intérêts des cadres dirigeants et des collaborateurs et les objectifs des clients et des actionnaires.

Perspectives

Après la clôture de l'exercice, la Banque a vendu une participation, ce qui aura des conséquences positives sur son résultat pour l'exercice 2017. Mise à part cette vente, aucun événement susceptible d'avoir une incidence significative sur la situation financière, le résultat et le patrimoine de Banque n'est intervenu et il n'existe aucun indice en ce sens.

Au 31 décembre 2016, la Banque comptait 87 employés à temps plein (2015 : 93). Le recul du chiffre des employés s'explique en premier lieu par l'adaptation de notre modèle d'entreprise.

La restructuration opérationnelle de VP Bank (Luxembourg) SA s'est achevée en 2016. Les progrès en résultant en termes de coûts opérationnels pourront être constatés au cours de cette année.

La persistance de taux d'intérêt faibles ne manquera pas d'influer également au cours du nouvel exercice sur le résultat de la Banque. Grâce à la mise en place d'une nouvelle procédure de consultation, nous souhaitons répondre mieux encore aux attentes de nos clients, ce qui devrait avoir une incidence positive sur nos revenus.

Nous sommes bien placés dans le segment des intermédiaires et offrons à nos clients professionnels un véritable partenariat dans l'encadrement de leur clientèle. Ce secteur d'activités, moins significatif pour la plupart des banques privées, consti-

tue une niche intéressante pour notre Banque. Pour beaucoup d'intermédiaires, la complexité due à la collaboration avec un grand nombre de banques dépositaires est devenue un lourd fardeau. Grâce à la récente consolidation effectuée auprès de quelques banques dépositaires, nous espérons obtenir de nouvelles parts de marché.

La VP Bank (Luxembourg) SA s'est désormais taillé une solide réputation en tant que banque de dépôt pour les fonds d'investissement. Les investissements ciblés dans le domaine des fonds d'investissements alternatifs (Private Equity et fonds immobiliers) commencent à porter leurs fruits. Nous comptons poursuivre systématiquement le développement de ce segment avec notre filiale VP Fund Solutions (Luxembourg) SA.

Le Conseil d'administration et la Direction de VP Bank (Luxembourg) SA tiennent à remercier les clients et partenaires commerciaux pour leur confiance et leur loyauté, ainsi que les collaborateurs pour leur engagement exemplaire.

Luxembourg, le 30 mars 2017

Le Conseil d'administration,
représenté par



Alfred W. Moeckli
Président du Conseil
d'administration

La Direction,
représentée par



Thomas Steiger
Chief Executive Officer

Report of the Board of Directors

Review

Looking back on the financial markets, 2016 afforded some surprises. At the very beginning of the year, stock markets took a tumble all over the world. It was above all concerns about growth that led to a significant price slump in China. After that there were the political decisions that hardly any analyst had predicted. Above all the political decisions in the United Kingdom (Brexit) and the USA (the election of Donald Trump) are likely to remain in our memory. However, the impact on the stock markets was much milder than might have been expected. The market is increasingly focusing on the opportunities and neglecting the risks. This should lead to an increase in volatility in the medium term.

In this environment, 2016 was a transformation year for VP Bank (Luxembourg) SA. The reconstruction of the operating model initiated in the previous year has been completed and the Bank is efficiently positioned for the future as a result of the transfer of processing functions, trading and part of the IT to the parent company. Today, all the group sites run on the Avaloq banking system. This is inevitable having regard to numerous reporting requirements such as the automatic exchange of information, Fatca and QI (to name only the most important). In the short term, however, one-off restructuring costs were incurred, also in connection with a reduction in personnel. The result for the financial year amounted to CHF –6.5 mn (2015: CHF +1.6 mn).

Since 1 January 2016, Luxembourg has complied with the provisions of the OECD reporting standard in connection with the automatic exchange of information. The first exchange of information in this regard takes place in 2017 and relates to the data for the 2016 fiscal year.

The Luxembourg financial centre has undergone significant changes in recent years. However, the statistics show that the financial centre has come out of this transformation even stronger. The traditionally smaller private banking clients from the surrounding countries have been replaced by significantly larger clients with an international background, often represented by Family Offices. For this clientele, a combination of many factors makes Luxembourg attractive: leading cross-border expertise, extensive know-how with a wide range of investment structures, a dense network of specialists, over 70 double taxation agreements, a multicultural and multilingual environment and not least political and economic stability.

It is in the spirit of our times that transparency has become a dominant criterion. This puts investment funds in exotic offshore locations under reputational pressure. Luxembourg as a recognised and well-regulated fund centre is ideally positioned to benefit therefrom.

In addition, the global low-interest rate policy encourages investors to look for alternatives to fixed-interest investments. As a result, the demand for real estate and private equity funds is picking up noticeably. As part of its growth strategy, VP Bank (Luxembourg) SA and its subsidiary, VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, have invested specifically in know-how in this segment.

Since the financial crisis, much confidence has been lost in the financial sector. The future belongs to those who have been able to earn and maintain the trust of their customers. The desire for independent advice will continue to provide great potential also for external asset managers and Family Offices. As a private bank with a strategic focus on intermediaries, we are convinced that we are an ideal partner for this segment. Our financial stability and entrepreneurial orientation will support this.

Antoine Baronnet left the Executive Management as at 27 April 2016. As a result, the Management currently consists of two members. Client business is being conducted for the time being by Thomas Steiger.

Mr Siegbert Näscher, CFO of VP Bank Group, left the Board of Directors as at 23 May 2016 and was replaced by Martin Beinhoff, COO of VP Bank Group.

On 1 January 2017, Thomas Gross was elected as an external, independent Board member and approved by the CSSF. Mr Gross has many years of experience in the financial sector and works as an independent entrepreneur. As a result, the Board of Directors now comprises four members.

Balance sheet

The balance sheet total decreased by 7.8 % to CHF 1'362.0 mn in the course of the year (2015: CHF 1'478.0 mn). Amounts due to credit institutions rose by CHF 82.4 mn to CHF 490.4 mn. Due to customers amounted to CHF 704.8 mn, corresponding to a decline of CHF 188.2 mn and reflecting the interest rate policy of the ECB.

On the assets side, receivables from credit institutions were down CHF 99.8 mn to CHF 935.5 mn while receivables from clients – which consisted almost exclusively of secured Lombard loans – decreased by CHF 22.9 mn to CHF 270.5 mn.

Overall, the holding of fixed income securities increased to CHF 126.5 mn (2015: CHF 113.9 mn), of which CHF 112.2 mn is accounted by holdings intended for long-term investment. This change is due to new investments in the amount of CHF 10.8 mn, which are valued at amortised costs and are intended to be held until maturity.

Equity capitalisation remained well above the minimum level prescribed by the supervising authorities.

All identifiable risks have been adequately taken into account.

As at 31 December 2016, the Bank's provisions in connection with the systems for investor protection amounted to CHF 3.4 mn. Compared to the previous year, this amount fell by 1.4% as a result of EUR/CHF exchange rate fluctuations and by 10% as a result of use. The former investor protection fund (AGDL, Association pour la Garantie des Dépôts Luxembourg) has been replaced by an ex ante contribution fund, the FGDL (Fonds de Garantie des Dépôts Luxembourg).

Income statement

The continuing low interest rate policy of the ECB has had a persistent negative impact on net interest income, which fell by 28.6% from CHF 8.1 mn to CHF 5.8 mn. Earnings from commission and services performed fell by 18.3% to CHF 11.2 mn (2015: CHF 13.8 mn).

The result from financial transactions declined by CHF 3.5 mn to CHF 1.8 mn (2015: CHF 5.3 mn) and consists mainly of earnings from the Bank's own holdings of securities and the foreign exchange result.

Staff costs went down by 21.0%. The decrease results primarily from the reduction in staff, as well as the reclassification of the allocation to restructuring provisions undertaken in the financial year in the amount of CHF 2.0 mn from staff costs to the other operating result.

The decrease of 8.9% in material expenditure is largely due to the implementation of various projects for process optimisation as well as lower expenditure on fees.

The operating result (defined as: income from interest and commission plus income from financial transactions and other income, less administrative expenses) ultimately fell to CHF -1.9 mn (2015: CHF 6.8 mn).

The return on assets this year is as follows: -0.48% (2015: +0.11%).

Appropriation of profits

The Board of Directors proposes that the annual general meeting of 22 May 2017 approves the annual accounts, including the management report, for 2016 and appropriates the loss as follows:

CHF	6.5 mn	Loss 2016
CHF	11.2 mn	Retained earnings 2015
CHF	3.9 mn	At the disposal of the annual general meeting
CHF	0.8 mn	Blocked for distribution
CHF	4.7 mn	To be carried forward to new account

By exercising the option of valuing certain categories of financial instruments at fair value in preparing the annual accounts, there was a positive valuation difference of CHF 0.8 mn on the balance sheet date. This amount is blocked for future distribution purposes.

Risk management

Scope and objectives of the risk policy

Risk management is defined as the systematic process of identifying, evaluating (measuring and assessing), steering and monitoring (controlling and reporting) all significant internal and external corporate risks of relevance to the Bank.

By enforcing the risk policy and the individual risk strategies, the Bank aims to achieve the following objectives:

- Protecting the goodwill: the Bank's risk-bearing capacity must be upheld at all times; extreme risks which threaten its health and viability as a going concern must be avoided.
- Effective, efficient management: the risks faced by the Bank must be actively steered; managerial decisions must focus on achieving the ideal balance between risk and return.
- Complying with all relevant legislation and regulations, external professional rules and internal standards.
- Identifying and preventing errors and irregularities in processes: staff at all levels of the hierarchy must be given an appropriate level of information about the Bank's definition of risk and its risk policy.
- Ensuring that all individuals and bodies involved receive complete, meaningful, timely information in line with their responsibilities as part of the reporting system.

Basic principles of risk and capital management

Risk-bearing capacity is the Bank's ability to absorb losses from any risks which materialise without jeopardising its ongoing existence. This capability rests on the Bank's equity capitalisation and its current profitability. The Bank's risk-bearing capacity must be maintained and enhanced as a strategic success factor. Appetite for risk is the extent to which the Board of Directors is inclined to take risks. It must be in line with the Bank's risk-bearing capacity and its strategic goals. Extreme risks and concentrations of risk, which could jeopardise the Group's risk-bearing capacity and therefore its viability as a going concern, are thus avoided.



Strategic and operational decisions are made on the basis of risk/return calculations and aligned with the capital providers' interests. Subject to compliance with laws, corporate policies and ethical principles, the Bank consciously takes risks provided that it can expect a reasonable reward.

Risks are actively and constantly steered and monitored (controlling and reporting) as part of risk management at VP Bank Group. These two tasks are completed independently of one another. Risks are managed and overseen by individuals in different positions and different parts of the organisation.

Classification of banking risks

Based on its business model, its range of services and the instruments it uses to manage its banking book, the Bank has systematically analysed the risks inherent in its business activities and divided them into three groups of risks and four risk categories.

Unlike operational risks, the Bank consciously enters into financial risks in order to generate revenue. By contrast, operational risks are avoided by putting appropriate controls and measures in place or – if that is not possible – they are reduced to a level defined by the Bank. Furthermore, operational risks can arise in all of the Bank's organisational units, whereas financial risks can only occur in risk-taking units. Financial and operational risks are dealt with by means of a bottom-up approach to risk management at the Bank. Countermeasures are developed by the responsible departments, organisational units or corporate bodies.

Business risks, on the other hand, are analysed by the Board of Directors and the Executive Management, taking the

general banking environment and internal corporate circumstances into account. Top-risk scenarios are derived from the findings and corresponding measures are drawn up. The responsible departments or organisational units are then charged with implementing these measures (top-down process).

Basic principles, methods used and key indicators

Internal Bank targets and limits are set as a means of steering financial risks. These relate to volumes, sensitivities and losses. Listed below are some of the most important key indicators and/or methods used: cash value of equity, loan-to-value ratio, effect of interest rate changes on earnings, open currency position, multivariate stress scenarios, tier 1 ratio, value at risk, currency sensitivity, effect of interest rate changes on value, interest rate sensitivity. This process is in line with the legal and supervisory requirements (such as equity capitalisation regulations, liquidity requirements and limits on concentration risks) and compliance with these always takes precedence.

Credit risks may only be entered into with authorised counterparties. Securities trading and derivatives are mainly used to manage clients' assets and the Bank's balance sheet. The Bank's central business activities do not include own-account trading or taking market risks associated with primary financial instruments.

Activities of VP Bank (Luxembourg) SA

The Bank focuses on three client segments: private banking, external asset managers and investment funds.

Private banking

For over 25 years, VP Bank (Luxembourg) SA has been providing services for private investment clients. Being the EU hub of VP Bank Group, a major proportion of our clients are domiciled in Western Europe. At the end of 2013, the integration of the assets and front-office staff of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA resulted in an additional team for Asian clients. This is a good strategic addition, especially since, with Singapore and Hong Kong, the VP Bank Group has two local units in situ.

Our private clients benefit directly from our services for investment funds. As fund managers also trade in exotic markets, we are used to processing direct orders also in developing countries.

External asset managers

For VP Bank, trustees, lawyers and external asset managers have always been a strategic segment. Owing to the specific requirements of these professional service-providers, it is also managed separately in-house. The e-banking service (e Banking plus) together with a data tool specifically put in place for external asset managers (Professional data feed) are constantly being developed further and adapted to the latest needs.

Investment funds

The Bank offers, on the one hand, custodian bank services; on the other hand all securities transactions are processed for the funds. We practise close cooperation with our subsidiary, VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, which as a Management Company offers comprehensive one-stop-shop services for traditional funds as well as for real estate and private equity funds.

Remuneration policy

The remuneration policy is part of the corporate strategy and promotes entrepreneurial thinking. The Bank wants to reward its staff for their personal performance and work attitude. It does this by taking the company's actual performance into account whilst bearing in mind its objective to maintain a moderate risk profile for the Bank at all times. The remuneration model is based on function and responsibility, the individual contribution to success, taking account of risk aspects, the practical implementation of our corporate values and the success of the Bank in order to reconcile the interests of the Bank's managers and staff with the objectives of the clients and shareholders.

Outlook

The Bank sold a participation after the balance sheet date which will have a positive impact on the Bank's earnings situation in the 2017 financial year. No other events which could have a material impact on the Bank's assets, financial position and earnings occurred, nor were there any indications of such events arising.

As at 31 December 2016 the Bank employed 87 fulltime staff (2015: 93). The decrease is primarily due to the adjustment of our business model.

In 2016, VP Bank (Luxembourg) SA completed its operational restructuring. The related progress in respect of operating costs will become visible this year.

Continuing low interest rates will also have an impact on the earnings position of the Bank in the new financial year. With the rollout of a newly structured consulting process, we are seeking to even better respond to client expectations, which should have a positive impact on earnings.

In the intermediary segment, we are well positioned and offer our professional clients a genuine partnership in the support of their clients. What is a less attractive business area for most private banks is of great interest to our Bank. For many intermediaries the complexity of cooperating with numerous custodian banks has become a burden. With the incipient consolidation resulting in a few custodian banks, we intend to gain market share.

VP Bank (Luxembourg) SA has established itself well as a custodian bank for investment funds. The targeted investments in alternative investment funds (private equity and real estate) are starting to bear fruit. Together with our subsidiary VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, this segment is being systematically expanded.

The Board of Directors and the Executive Management of VP Bank (Luxembourg) SA thank the clients and business partners for their confidence and loyalty and the staff for their hard work.

Luxembourg, 30 March 2017

On behalf of the
Board of Directors



Alfred W. Moeckli
Chairman of the
Board of Directors

On behalf of the
Executive Management

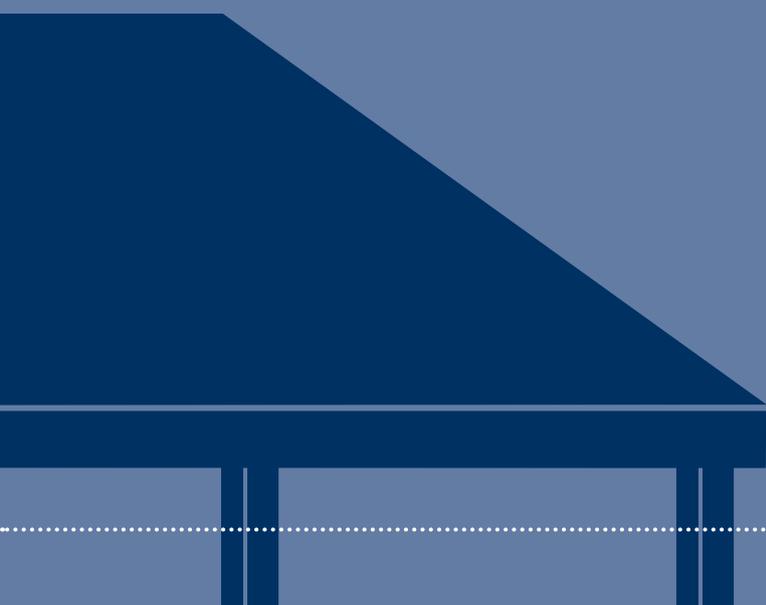
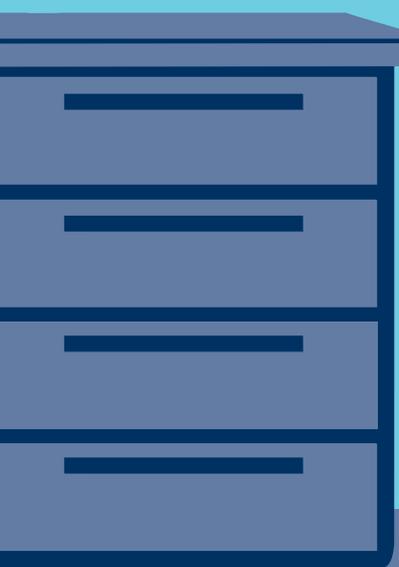


Thomas Steiger
Chief Executive Officer



2

VP Bank (Luxembourg) SA
Finanzbericht / Rapport financier /
Financial Report (Auszug)



Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiva

in CHF	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckkämtern		8'139'234.40	11'698'846.37
Forderungen an Kreditinstitute	5.1	935'508'563.95	1'035'357'052.00
a) täglich fällig		248'624'885.46	247'347'757.23
b) andere Forderungen		686'883'678.49	788'009'294.77
Forderungen an Kunden	5.2	270'543'201.21	293'417'167.20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.3	126'534'740.63	113'940'167.51
a) öffentlicher Emittenten		104'026'891.45	102'310'040.70
b) anderer Emittenten		22'507'849.18	11'630'126.81
Handelsaktiva	5.4	5'295'332.37	6'857'703.66
Beteiligungen	5.5	75'596.17	74'450.78
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.5	7'040'405.27	7'040'405.27
Immaterielle Anlagewerte	5.6	2'631'710.78	3'992'149.07
Sachanlagen	5.6	1'027'267.47	1'138'479.69
Sonstige Vermögensgegenstände	5.7	3'025'288.91	2'292'825.54
Rechnungsabgrenzungsposten	5.8	2'225'679.70	1'780'835.06
Summe der Aktiva		1'362'047'020.86	1'477'590'082.15

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Passiva

in CHF	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.9	490'356'752.69	407'941'410.40
a) täglich fällig		9'732'214.91	40'749'880.90
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		480'624'537.78	367'191'529.50
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.10	704'834'526.05	893'079'874.11
Andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig		542'479'244.34	606'393'558.49
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		162'355'281.71	286'686'315.62
Handelsspassiva	5.4	5'202'271.45	6'879'350.94
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	3'025'930.94	3'157'826.68
Rechnungsabgrenzungsposten	5.12	325'026.13	239'484.45
Rückstellungen	5.13, 5.14	9'514'230.47	10'977'393.18
a) Steuerrückstellungen		1'044'292.65	1'045'219.39
b) andere Rückstellungen		8'469'937.82	9'932'173.79
Sonderposten mit Rücklageanteil	5.15	2'069'083.04	2'069'083.04
Gezeichnetes Kapital	5.16	20'000'000.00	20'000'000.00
Rücklagen		122'000'000.00	122'000'000.00
a) gesetzliche Rücklagen	5.17	2'000'000.00	2'000'000.00
b) andere Rücklagen	5.18	120'000'000.00	120'000'000.00
Ergebnisvortrag	5.19	11'245'659.35	9'601'138.68
Ergebnis des Geschäftsjahres		-6'526'459.26	1'644'520.67
Summe der Passiva		1'362'047'020.86	1'477'590'082.15
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	5.20	1'368'135.45	1'522'659.27
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		67'314.80	37'197.96
Treuhandgeschäfte	5.21	9'574'916.50	13'131'938.10

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in CHF	Anhang	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Zinserträge und ähnliche Erträge	5.23	8'025'923.91	10'013'819.70
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren		1'734'058.90	1'590'056.76
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	5.23	-2'231'247.34	-1'901'119.73
Erträge aus Wertpapieren	5.23		3'634'016.50
a) Erträge aus Beteiligungen			134'016.50
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			3'500'000.00
Provisionserträge	5.23	14'161'763.21	21'013'086.29
Provisionsaufwendungen	5.23	-2'918'908.49	-7'251'057.39
Ergebnis aus Finanzgeschäften		1'799'093.39	5'326'285.98
Sonstige betriebliche Erträge	5.23	535'464.88	1'302'824.53
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-21'236'446.84	-25'288'568.28
a) Personalaufwand, darunter		-11'739'380.42	-14'864'910.37
• Löhne und Gehälter		-9'819'005.77	-13'152'001.91
• soziale Aufwendungen		-1'583'149.12	-1'424'246.39
davon für Altersvorsorge		-1'271'327.85	-1'186'707.06
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-9'497'066.42	-10'423'657.91
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	5.6	-1'867'214.63	-1'904'400.87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.23	-1'992'499.35	-395'258.69
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	5.23	-447'013.91	-3'752'834.80
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	5.23	344'224.58	1'016'446.60
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	5.23		-2'053.39
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	5.23	1'145.39	
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-23'270.36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern		-5'825'715.20	1'787'916.09
Sonstige Steuern, soweit nicht in obigen Posten enthalten		-700'744.06	-143'395.42
Ergebnis des Geschäftsjahres		-6'526'459.26	1'644'520.67

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Bilan au 31 décembre 2016

Actif

en CHF	Note	31.12.2016	31.12.2015
Caisse, banques centrales, chèques postaux		8'139'234.40	11'698'846.37
Créances sur les établissements de crédit	5.1	935'508'563.95	1'035'357'052.00
a) à vue		248'624'885.46	247'347'757.23
b) autres créances		686'883'678.49	788'009'294.77
Créances sur la clientèle	5.2	270'543'201.21	293'417'167.20
Obligations et autres valeurs mobilières à revenu fixe	5.3	126'534'740.63	113'940'167.51
a) émetteurs publics		104'026'891.45	102'310'040.70
b) autres émetteurs		22'507'849.18	11'630'126.81
Actifs de transaction	5.4	5'295'332.37	6'857'703.66
Participations	5.5	75'596.17	74'450.78
Parts dans entreprises liées	5.5	7'040'405.27	7'040'405.27
Actifs incorporels	5.6	2'631'710.78	3'992'149.07
Actifs corporels	5.6	1'027'267.47	1'138'479.69
Autres actifs	5.7	3'025'288.91	2'292'825.54
Comptes de régularisation	5.8	2'225'679.70	1'780'835.06
Total de l'actif		1'362'047'020.86	1'477'590'082.15

Les notes en annexe font partie intégrante de ces comptes annuels.

Passif

en CHF	Note	31.12.2016	31.12.2015
Dettes envers les établissements de crédit	5.9	490'356'752.69	407'941'410.40
a) à vue		9'732'214.91	40'749'880.90
b) à terme ou à préavis		480'624'537.78	367'191'529.50
Dettes envers la clientèle	5.10	704'834'526.05	893'079'874.11
Autres dettes			
a) à vue		542'479'244.34	606'393'558.49
b) à terme ou à préavis		162'355'281.71	286'686'315.62
Passifs de transaction	5.4	5'202'271.45	6'879'350.94
Autres passifs	5.11	3'025'930.94	3'157'826.68
Comptes de régularisation	5.12	325'026.13	239'484.45
Provisions pour risques et charges	5.13, 5.14	9'514'230.47	10'977'393.18
a) pour impôts		1'044'292.65	1'045'219.39
b) autres provisions		8'469'937.82	9'932'173.79
Postes spéciaux avec quote-part de réserves	5.15	2'069'083.04	2'069'083.04
Capital souscrit	5.16	20'000'000.00	20'000'000.00
Réserves		122'000'000.00	122'000'000.00
a) réserves légales	5.17	2'000'000.00	2'000'000.00
b) autres réserves	5.18	120'000'000.00	120'000'000.00
Résultat reporté	5.19	11'245'659.35	9'601'138.68
Résultat de l'exercice		-6'526'459.26	1'644'520.67
Total du passif		1'362'047'020.86	1'477'590'082.15
Hors bilan			
Passifs éventuels	5.20	1'368'135.45	1'522'659.27
dont: cautionnements et actifs donnés en garantie		67'314.80	37'197.96
Opérations fiduciaires	5.21	9'574'916.50	13'131'938.10

Les notes en annexe font partie intégrante de ces comptes annuels.

Compte de profits et pertes 2016

du 1er janvier jusqu'au 31 décembre 2016

en CHF	Note	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Intérêts et produits assimilés	5.23	8'025'923.91	10'013'819.70
dont sur valeurs mobilières à revenu fixe		1'734'058.90	1'590'056.76
Intérêts et charges assimilés	5.23	-2'231'247.34	-1'901'119.73
Revenus provenant de valeurs mobilières	5.23		3'634'016.50
a) revenus provenant de participations			134'016.50
b) revenus provenant de parts dans des entreprises liées			3'500'000.00
Commissions perçues	5.23	14'161'763.21	21'013'086.29
Commissions versées	5.23	-2'918'908.49	-7'251'057.39
Résultat net provenant d'opérations financières		1'799'093.39	5'326'285.98
Autres produits d'exploitation	5.23	535'464.88	1'302'824.53
Frais généraux administratifs		-21'236'446.84	-25'288'568.28
a) frais de personnel, dont:		-11'739'380.42	-14'864'910.37
• salaires et traitements		-9'819'005.77	-13'152'001.91
• charges sociales		-1'583'149.12	-1'424'246.39
dont: charges sociales couvrant les pensions		-1'271'327.85	-1'186'707.06
b) autres frais administratifs		-9'497'066.42	-10'423'657.91
Corrections de valeur sur actifs incorporels et corporels	5.6	-1'867'214.63	-1'904'400.87
Autres charges d'exploitation	5.23	-1'992'499.35	-395'258.69
Corrections de valeur sur créances et provisions pour passifs éventuels et pour engagements	5.23	-447'013.91	-3'752'834.80
Reprises de corrections de valeur sur créances et provisions pour passifs éventuels et pour engagements	5.23	344'224.58	1'016'446.60
Corrections de valeur sur titres qui représentent des actifs financiers, sur participations et parts dans des entreprises liées	5.23		-2'053.39
Reprises de corrections de valeur sur titres qui représentent des actifs financiers, sur participations et parts dans des entreprises liées	5.23	1'145.39	
Impôts sur le résultat provenant des activités ordinaires			-23'270.36
Résultat provenant des activités ordinaires, après impôts		-5'825'715.20	1'787'916.09
Autres impôts ne figurant pas sous les postes ci-dessus		-700'744.06	-143'395.42
Résultat de l'exercice		-6'526'459.26	1'644'520.67

Les notes en annexe font partie intégrante de ces comptes annuels.

Balance Sheet as of 31 December 2016

Assets

in CHF	Notes	31.12.2016	31.12.2015
Cash in hand, credit balances with central banks and in post office cheque accounts		8'139'234.40	11'698'846.37
Due from credit institutions	5.1	935'508'563.95	1'035'357'052.00
a) payable on demand		248'624'885.46	247'347'757.23
b) other amounts due		686'883'678.49	788'009'294.77
Due from customers	5.2	270'543'201.21	293'417'167.20
Bonds and other fixed income securities	5.3	126'534'740.63	113'940'167.51
a) public issuers		104'026'891.45	102'310'040.70
b) other issuers		22'507'849.18	11'630'126.81
Trading assets	5.4	5'295'332.37	6'857'703.66
Holdings	5.5	75'596.17	74'450.78
Shares in related undertakings	5.5	7'040'405.27	7'040'405.27
Intangible assets	5.6	2'631'710.78	3'992'149.07
Fixed assets	5.6	1'027'267.47	1'138'479.69
Other assets	5.7	3'025'288.91	2'292'825.54
Prepayments and accrued income	5.8	2'225'679.70	1'780'835.06
Total assets		1'362'047'020.86	1'477'590'082.15

The attached Notes form an integral part of these annual accounts.

Liabilities and shareholders' equity

in CHF	Notes	31.12.2016	31.12.2015
Due to credit institutions	5.9	490'356'752.69	407'941'410.40
a) payable on demand		9'732'214.91	40'749'880.90
b) with agreed term or period of notice		480'624'537.78	367'191'529.50
Due to customers	5.10	704'834'526.05	893'079'874.11
Other liabilities			
a) payable on demand		542'479'244.34	606'393'558.49
b) with agreed term or period of notice		162'355'281.71	286'686'315.62
Trading liabilities	5.4	5'202'271.45	6'879'350.94
Other liabilities	5.11	3'025'930.94	3'157'826.68
Accruals and deferred income	5.12	325'026.13	239'484.45
Provisions	5.13, 5.14	9'514'230.47	10'977'393.18
a) provisions for taxes		1'044'292.65	1'045'219.39
b) other provisions		8'469'937.82	9'932'173.79
Special reserve item	5.15	2'069'083.04	2'069'083.04
Subscribed capital	5.16	20'000'000.00	20'000'000.00
Reserves		122'000'000.00	122'000'000.00
a) legal reserve	5.17	2'000'000.00	2'000'000.00
b) other reserves	5.18	120'000'000.00	120'000'000.00
Retained earnings	5.19	11'245'659.35	9'601'138.68
Loss for the financial year		-6'526'459.26	1'644'520.67
Total liabilities and shareholders' equity		1'362'047'020.86	1'477'590'082.15
Off-balance sheet items			
Contingent liabilities	5.20	1'368'135.45	1'522'659.27
of which: liabilities from guarantees and assets pledged as collateral security		67'314.80	37'197.96
Fiduciary operations	5.21	9'574'916.50	13'131'938.10

The attached Notes form an integral part of these annual accounts.

Income Statement for the Financial Year 2016

from 1 January through 31 December 2016

in CHF	Notes	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Interest income and similar income	5.23	8'025'923.91	10'013'819.70
of which, from fixed income securities		1'734'058.90	1'590'056.76
Interest payable and similar expenses	5.23	-2'231'247.34	-1'901'119.73
Securities-related income	5.23		3'634'016.50
a) income from holdings			134'016.50
b) income from shares in related undertakings			3'500'000.00
Commission received	5.23	14'161'763.21	21'013'086.29
Commission payable	5.23	-2'918'908.49	-7'251'057.39
Net income from financial operations		1'799'093.39	5'326'285.98
Other operating income	5.23	535'464.88	1'302'824.53
General administrative expenses		-21'236'446.84	-25'288'568.28
a) personnel expenses, of which:		-11'739'380.42	-14'864'910.37
• salaries and wages		-9'819'005.77	-13'152'001.91
• social security costs		-1'583'149.12	-1'424'246.39
of which, relating to pensions		-1'271'327.85	-1'186'707.06
b) other administrative expenses		-9'497'066.42	-10'423'657.91
Depreciation and write-downs in respect of fixed assets and intangible assets	5.6	-1'867'214.63	-1'904'400.87
Other operating expenses	5.23	-1'992'499.35	-395'258.69
Depreciations and write-downs in respect of receivables and allocations to provisions for contingent liabilities and credit risks	5.23	-447'013.91	-3'752'834.80
Income from the reversal of write-downs in respect of receivables and provisions for contingent liabilities and credit risks	5.23	344'224.58	1'016'446.60
Depreciation and write-downs in respect of securities representing holdings and shares in related undertakings	5.23		-2'053.39
Income from the reversal of write-downs in respect of securities representing holdings and shares in related undertakings	5.23	1'145.39	
Tax on income from ordinary activities			-23'270.36
Loss on ordinary activities, after tax		-5'825'715.20	1'787'916.09
Other taxes, if not included in above items		-700'744.06	-143'395.42
Loss for the financial year		-6'526'459.26	1'644'520.67

The attached Notes form an integral part of these annual financial statements.

Anhang

31. Dezember 2016

Erläuterung 1 – Allgemeine Informationen

Die VP Bank (Luxembourg) Société Anonyme (die «Bank») mit Sitz in Luxemburg-Stadt, 26, Avenue de la Liberté, wurde am 16. November 1988 als «VP Finance (Luxembourg) S.A.» gegründet und im Mémorial «C» Nr. 47 vom 22. Februar 1989 veröffentlicht.

Die Umwandlung in eine Bank mit gleichzeitiger Namensänderung erfolgte am 18. April 1989. Diese und weitere Änderungen wurden in den Mémorial «C» Nr. 173 vom 22. Juni 1989, Nr. 497 vom 21. Oktober 1993 und Nr. 251 vom 21. Mai 1996 veröffentlicht. Die Bank hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2001 mit der Banque Baumann & Cie. S.A., Luxemburg, fusioniert. Die Publikation erfolgte im Mémorial «C» Nr. 1060 vom 23. November 2001. Im Handels- und Gesellschaftsregister (Registre de Commerce/R.C.) beim Bezirksgericht in Luxemburg-Stadt ist die Gesellschaft unter Sektion B mit der Nr. 29.509 eingetragen. Die Bank ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der VP Bank AG, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz, Liechtenstein, die bis zum 25. April 2015 unter dem Namen Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft firmierte, und wird in den nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards) erstellten Jahresabschluss des Konzerns einbezogen. Der Konzernabschluss liegt beim Stammhaus in Vaduz zur Einsichtnahme bereit. Die Bank ist gem. Art. 82 des Gesetzes über den Jahresabschluss von Kreditinstituten vom 17. Juni 1992 von der Verpflichtung der Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses befreit.

Erläuterung 2 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Die Angaben im Jahresabschluss sind in Schweizer Franken (CHF) ausgedrückt. Der Jahresabschluss wurde nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften in Luxemburg, insbesondere dem Gesetz über den Jahresabschluss von Kreditinstituten vom 17. Juni 1992 (nachfolgend «Gesetz vom 17. Juni 1992») in geänderter Fassung erstellt. Bei bestimmten Kategorien von Finanzinstrumenten wird abweichend zum Vorjahr von der in Kapitel 7 bis des Gesetzes vom 17. Juni 1992 vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) vorzunehmen. Durch die Änderung der Bewertungsmethoden wird eine weitgehende Anpassung der Bewertung an die durch die Muttergesellschaft vorgegebenen Bewertungsregeln für den Konzernabschluss erreicht. Die Gliederung sowie der Ausweis der Bilanz- und GuV-Posten blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. In Übereinstimmung mit Artikel 4 Absatz 1 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 wurde die Bilanz um die Posten Handelsaktiva und Handpassiva erweitert. Alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden dann in der Bilanz angesetzt, wenn die Bank Vertragspartner des Finanzinstrumentes geworden ist (Handelstag). Es kommen folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Ansatz:

a) Kredite und Forderungen

Unter dem Begriff Kredite und Forderungen werden alle nicht derivativen finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmten Zahlungen subsumiert, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Davon ausgenommen sind:

- solche, für die die Absicht besteht, sie sofort oder in naher Zukunft zu verkaufen und die damit als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden sowie solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft worden sind,
- solche, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräusserung verfügbar bestimmt wurden sowie
- solche, bei denen die ursprüngliche Investition aus anderen Gründen als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangt werden kann und die daher als zur Veräusserung verfügbar eingestuft wurden.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass bei einzelnen Krediten und Forderungen eine Wertminderung eingetreten ist, so wird die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows als Wertminderung ergebniswirksam erfasst und direkt von der Forderung abgesetzt. Liegt für einen einzelnen Kredit oder für eine einzelne Forderung kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, so werden die eingetretenen, jedoch noch nicht bekannt gewordenen Risiken durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung berücksichtigt.

Im Zuge der Änderung der Bewertungsmethoden wurde die in den Vorjahren abgesetzte steuerlich zulässige Sammelwertberichtigung vollständig aufgelöst und durch eine Portfoliowertberichtigung ersetzt. Portfoliowertberichtigungen werden für latent vorhandene, bisher noch nicht identifizierte Kreditrisiken auf Portfoliobasis gebildet. Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft dürfen nur in bewilligten Ländern und mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Ein umfassendes Limitensystem

begrenzt die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von der Laufzeit, dem Rating, dem Risikodomizil und den Sicherheiten der Gegenpartei. Dabei verwendet die VP Bank für Banken das Rating der beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's. Kreditrisiken werden nicht nur auf Einzelgeschäfts-, sondern auch auf Portfolioebene gesteuert und überwacht. Auf Portfolioebene nutzt die VP Bank zur Überwachung und Messung des Kreditrisikos den erwarteten und unerwarteten Kreditverlust. Der erwartete Kreditverlust beziffert – auf der Grundlage historischer Verlustdaten und geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten – pro Kreditportfolio denjenigen Verlust, mit dem innerhalb eines Jahres gerechnet werden muss. Die Analyseergebnisse fließen zudem in die Berechnung der Portfoliowertberichtigungen im Jahresabschluss ein.

b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Der Kategorie «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet» werden alle Finanzinstrumente zugeordnet, die entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder für die beim erstmaligen Ansatz festgelegt wurde, dass sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten umfassen:

- Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben oder eingegangen wurden, um sie kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen,
- Finanzinstrumente, die Teil eines Portfolios sind, das für Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung gehalten wird sowie
- Derivate mit Ausnahme solcher Derivate, die als finanzielle Garantie oder Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind.

Als «beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet» eingestufte Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, bei denen:

- Bewertungsinkongruenzen entstehen würden, wenn diese Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet würden und diese durch den Ansatz zum beizulegenden Zeitwert verringert würden.
- eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanzieller Verbindlichkeiten, die gemäss einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird.

Alle Finanzinstrumente dieser Kategorie werden zum Fair Value bewertet. Der Fair Value entspricht dem Preis, der bei einem geordneten Geschäftsvorfall zum Bewertungszeitpunkt zwischen sachverständigen, unabhängigen Marktteilnehmern im Rahmen einer derartigen Transaktion beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt oder bei der Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste.

c) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und können.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass bei Finanzinvestitionen eine Wertminderung eingetreten ist, so wird die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows als Wertminderung ergebniswirksam erfasst und direkt von dem Vermögenswert abgesetzt. Liegt für eine einzelne Finanzinvestition kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, so werden die eingetretenen, jedoch noch nicht bekannt gewordenen Risiken durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung berücksichtigt.

d) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräusserung verfügbar bestimmt wurden oder weder als (a) Kredite und Forderungen, (b) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen eingestuft sind.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen, die nicht dauerhaft sind, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Handelt es sich um dauerhafte Wertminderungen, so werden diese ergebniswirksam erfasst. Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden allerdings zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

e) Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter dem Begriff finanzielle Verbindlichkeiten werden alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten verstanden, sofern diese nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder diese beim erstmaligen Ansatz nicht als «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten» eingestuft worden sind. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

f) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen unter Zugrundelegung folgender voraussichtlicher betrieblicher Nutzungsdauern bewertet:

Anlageklasse	Abschreibungsdauer
Kundenstämme	5 Jahre
EDV-Software/-Hardware	4 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9 Jahre
Mietereinbauten	4 bzw. 6 bzw. 9 Jahre

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten voll abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Abschreibungen auf geringwertigen Wirtschaftsgüter TCHF 83 (2015: TCHF 82).

Außerplanmäßige Wertberichtigungen werden vorgenommen, sofern die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte einer dauerhaften Wertminderung unterliegen.

g) Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Aktivposten sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

h) Rückstellungen

Rückstellungen werden für am Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gebildet, die hinsichtlich ihrer Höhe oder hinsichtlich ihres zeitlichen Eintritts ungewiss sind. Des Weiteren werden Rückstellungen auch für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, sofern diese nicht aus Finanzinstrumenten resultieren, die zum Fair Value bewertet werden. Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht dotiert.

Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz, die zu latenten Steuerverpflichtungen führen, werden im Bilanzansatz berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden nicht angesetzt.

i) Sammelwertberichtigung

Die Bank hat im Rahmen der steuerlich zulässigen Höchstbeträge (maximal 1.25 % der risikogewichteten Aktiva) eine Sammelwertberichtigung in Höhe von TCHF 2'981 (2015: 0) gebildet. Die Sammelwertberichtigung wird von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt bzw. für Bilanzvermerke als Rückstellung berücksichtigt. Die Bemessung der Sammelwertberichtigung entspricht im laufenden Geschäftsjahr in ihrer Höhe der für Zwecke des Konzernmeldewesens ermittelten Wertberichtigung für eingetretene, jedoch noch nicht erkannte Wertminderungen (2015: TCHF 3'289), die für Zwecke des handelsrechtlichen Abschlusses der Sammelwertberichtigung zugeordnet wurden.

Erläuterung 3 – Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt.

Die Fremdwährungsumrechnung in die Bilanzwährung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und monetäre finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung gebucht. Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nicht monetären Finanzaktiven sind Teil der Veränderung ihres Fair Value. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf Schweizer Franken lauten, werden zu Stichtagskursen umgerechnet:

- EUR 1 : CHF 1.072 (2015: EUR 1 : CHF 1.0874);
- USD 1 : CHF 1.0164 (2015: USD 1 : CHF 1.001).

Abweichend hiervon erfolgte die Umrechnung bei Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zum Kurs am Anschaffungszeitpunkt.

Die Ertrags- und Aufwandsposten werden zu den am Abschlusstag der Transaktion geltenden Wechselkursen umgerechnet. Der Gesamtbetrag der Aktiva in Fremdwährung beträgt TCHF 1'167'344 (2015: TCHF 1'263'165). Der Gesamtbetrag der Passiva in Fremdwährung beläuft sich auf TCHF 1'166'504 (2015: TCHF 1'257'331).

Erläuterung 4 – Zuordnung der Bilanzposten zu den Bewertungskategorien und Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die in den Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente sind zum 31. Dezember 2016 den oben dargestellten Bewertungskategorien wie folgt zugeordnet:

in TCHF	Kredite und Forderungen	Handelsbestand	zum beizulegenden Zeitwert bewertet	zur Endfälligkeit gehalten	zur Veräußerung verfügbar	Sonstiges	Gesamt
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckkämtern	7'762					377	8'139
Forderungen an Kreditinstitute	935'509						935'509
Forderungen an Kunden	270'543						270'543
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			14'314	112'221			126'535
a) Öffentlicher Emittenten			2'593	101'434			104'027
b) Anderer Emittenten			11'721	10'787			22'508
Handelsaktiva		5'295					5'295
Beteiligungen					76		76
Anteile an verbundenen Unternehmen					7'040		7'040
Immaterielle Anlagewerte						2'632	2'632
Sachanlagen						1'027	1'027
Sonstige Vermögensgegenstände						3'025	3'025
Rechnungsabgrenzungsposten	689		128	568		841	2'226
Summe der Aktiva	1'214'503	5'295	14'442	112'789	7'116	7'902	1'362'047

in TCHF	Finanzielle Verbindlichkeiten	Handelsbestand	zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstiges	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	490'357				490'357
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	704'834				704'834
Handelsspassiva		5'202			5'202
Sonstige Verbindlichkeiten				3'026	3'026
Rechnungsabgrenzungsposten	325				325
Rückstellungen				9'514	9'514
a) Steuerrückstellungen				1'044	1'044
b) andere Rückstellungen				8'470	8'470
Sonderposten mit Rücklageanteil				2'069	2'069
Gezeichnetes Kapital				20'000	20'000
Rücklagen				122'000	122'000
a) gesetzliche Rücklagen				2'000	2'000
b) andere Rücklagen				120'000	120'000
Ergebnisvortrag				11'246	11'246
Ergebnis des Geschäftsjahres				-6'526	-6'526
Summe der Passiva	1'195'516	5'202		161'329	1'362'047

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Der Fair Value für Finanzinstrumente mit Kursnotierungen an einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt (Level 1). Bewertungsmethoden oder Bewertungsmodelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt (Level 2). Für die meisten außerbörslich gehandelten Derivate und nicht börsennotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und -modellen zählen barwertgestützte Forward-Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle, wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Values sind maßgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der künftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Sofern für die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle basierend auf beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden können, so werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktdaten basierende Annahmen zugrunde liegen (Level 3). Unter Level 3 fallen

im Wesentlichen Fonds, für welche nicht mindestens auf einer vierteljährlichen Basis ein verbindlicher Net Asset Value publiziert wird. Der Fair Value dieser Positionen wird in der Regel mittels externer Expertenschätzungen in Bezug auf die Höhe der künftigen Ausschüttungen der Fondsanteile berechnet bzw. entspricht den Anschaffungskosten der Wertpapiere abzüglich allfälliger Wertminderungen.

Nachfolgend stellen wir die Finanzinstrumente zu den oben dargestellten Bewertungskategorien dar:

Aktiva in TCHF	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Buchwert
Kredite und Forderungen		1'206'052		1'206'052	1'206'052
• Forderungen an Kreditinstitute		935'509		935'509	935'509
• Forderungen an Kunden		270'543		270'543	270'543
Handelsbestand		5'295		5'295	5'295
Finanzinstrumente – zum Fair Value bewertet	14'314			14'314	14'314
• öffentliche Emittenten	2'593			2'593	2'593
• andere Emittenten	11'721			11'721	11'721
Finanzinstrumente – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	111'880			111'880	112'221
• öffentliche Emittenten	101'055			101'055	101'434
• andere Emittenten	10'825			10'825	10'787
Passiva in TCHF					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		490'357		490'357	490'357
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		704'835		704'835	704'835
Handelsspassiva		5'202		5'202	5'202

Erläuterung 5 – Erläuterungen von Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung

5.1. Forderungen an Kreditinstitute

Von den Forderungen an Kreditinstitute betreffen TCHF 932'299 (2015: TCHF 608'412) verbundene Unternehmen. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die anderen Forderungen an Kreditinstitute (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016	661'632	25'252			686'884
2015	611'971	176'038			788'009

Daneben bestehen täglich fällige Forderungen i. H. v. TCHF 248'625 (2015: TCHF 247'348). Die Forderungen an Kreditinstitute werden abzüglich einer anteiligen Sammelwertberichtigung i. H. v. TCHF 586 (2015: Portfoliowertberichtigung i. H. v. CHF 1'074) ausgewiesen.

5.2. Forderungen an Kunden

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen an Kunden mit vereinbarten Restlaufzeiten (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016	56'850	39'452	7'751		104'053
2015	82'129	25'731	6'111		113'971

Daneben bestehen täglich fällige Forderungen i. H. v. TCHF 166'490 (2015: TCHF 179'446). Es bestehen per 31. Dezember 2016 keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (2015: TCHF 0). Die Forderungen an Kunden werden abzüglich Einzelwertberichtigungen i. H. v. TCHF 4'769 (2015: TCHF 4'922) und anteiliger Sammelwertberichtigung i. H. v. TCHF 2'395 (2015: Portfoliowertberichtigung i. H. v. TCHF 2'215) ausgewiesen.

5.3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Entwicklung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

In TCHF	zur Endfälligkeit gehalten	zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
Bruttowert zum 1. Januar 2016	99'799	14'141	113'940
Zugänge	10'815		10'815
Abgänge			
Devisenkurseffekt	1'508	58	1'566
Amortisation von Agien / Disagien	99		99
Erfolgswirksam erfasste unrealisierte Ergebnisbestandteile zum 31. Dezember 2016		115	115
Buchwert zum 31. Dezember 2016	112'221	14'314	126'535
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2016	111'880	14'314	126'194

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wie folgt:

a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016		1'490	10'231	2'593	14'314
2015			6'383	7'758	14'141

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere sind nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 werden Nominal TCHF 1'472 fällig (2016: Nominal TCHF 0). Der Buchwert der bei Zentralnotenbanken refinanzierbaren Wertpapiere beträgt TCHF 5'259 (2015: TCHF 8'201).

b) Bis zur Endfälligkeit gehalten:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016			101'434	10'787	112'221
2015			86'941	12'858	99'799

Die der Kategorie «bis zur Endfälligkeit gehalten» zugeordneten Wertpapiere sind für aufsichtsrechtliche Zwecke dem Anlagebestand zugeordnet. Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Der Buchwert der bei Zentralnotenbanken refinanzierbaren Wertpapiere beträgt TCHF 0 (2015: TCHF 0). Der Marktwert der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere beträgt TCHF 111'880. Die unrealisierten Verluste i. H. v. TCHF 341 wurden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da sie nur vorübergehender Natur sind.

5.4. Handelsaktiva und Handelspassiva

Die positiven Marktwerte betreffen mit TCHF 3'616 (2015: TCHF 3'894) FX-Swaps sowie mit TCHF 1'679 (2015: TCHF 2'964) FX-Forwards. Die negativen Marktwerte betreffen mit TCHF 685 (2015: TCHF 3'145) FX-Swaps sowie mit TCHF 4'517 (2015: TCHF 3'734) FX-Forwards.

5.5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der 100 %igen Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, 26, Avenue de la Liberté, L-1930 Luxembourg, TCHF 7'040 (2015: TCHF 7'040). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt auf Basis des letzten verfügbaren Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 TCHF 7'103. Die Gesellschaft weist für das Jahr 2015 einen Verlust i. H. v. TCHF 49 aus.

Im Mai 2008 erwarb die Bank eine 20 %ige Beteiligung an VAM Corporate Holdings Ltd, 11th Floor, Tower 1, NeXTeracom Building, Cybercity, Ebene, Mauritius. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert TCHF 76 (Anschaffungswert TCHF 2'565).

Auf eine Angabe des Eigenkapitals sowie des letzten Ergebnisses der nicht wesentlichen Beteiligungen wird aufgrund untergeordneter Bedeutung in Übereinstimmung mit Artikel 68, Absatz 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 verzichtet.

Während des Geschäftsjahres 2016 zahlte die VAM Corporate Holdings Ltd. eine Dividende i. H. v. TCHF 0 (2015: TCHF 134) und die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA. eine Dividende i. H. v. TCHF 0 (2015: TCHF 3'500).

Insgesamt haben sich die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TCHF	Anteil an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Bruttowert am 1. Januar 2016	7'040	2'565
Zugänge		
Abgänge		
Bruttowert am 31. Dezember 2016	7'040	2'565
Kumulierte Abschreibung		2'490
Restbuchwert zum 31. Dezember 2016	7'040	75
Abschreibungen in 2016		
Zuschreibungen in 2016		1

Sämtliche Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert.

5.6. Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen erworbene Kundenstämme sowie EDV-Software. Unter den Sachanlagen ist ausschliesslich Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TCHF	Kundenstämme	EDV-Software	Gesamt
Bruttowert am 1. Januar 2016	6'509	973	7'482
Zugänge		41	41
Abgänge			
Bruttowert am 31. Dezember 2016	6'509	1'014	7'523
Kumulierte Abschreibung	4'011	880	4'891
Restbuchwert zum 31. Dezember 2016	2'498	134	2'632
Abschreibungen in 2016	1'302	99	1'401
Zuschreibungen in 2016			

in TCHF	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Bruttowert am 1. Januar 2016	7'451	7'451
Zugänge	355	355
Abgänge		
Bruttowert am 31. Dezember 2016	7'806	7'806
Kumulierte Abschreibung	6'779	6'779
Restbuchwert zum 31. Dezember 2016	1'027	1'027
Abschreibungen in 2016	466	466
Zuschreibungen in 2016		

5.7. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende Unterteilungen:

in TCHF	2016	2015
Steuerforderungen	2'001	1'973
Abrechnungskonten	371	1
Übrige Posten	653	319
Gesamt	3'025	2'293

Die Steuerforderungen beinhalten Steuerforderungen aus Mehrwertsteuervorauszahlungen i. H. v. TCHF 1'043 (2015: TCHF 608) sowie überzahlter Körperschaft- und Gewerbesteuer i. H. v. TCHF 958 (2015: TCHF 1'365). Daneben beinhaltet der Posten Forderungen gegenüber Versicherungen wegen noch zu erstattender Schadenssummen in Höhe von TCHF 332 (2015: TCHF 0) und Kautionen für die Bankgebäude i. H. v. TCHF 318 (2015: TCHF 318).

5.8. Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiv)

Ausgewiesen werden hauptsächlich auf das Geschäftsjahr entfallende Zinsabgrenzungen i. H. v. TCHF 1'385 (2015: TCHF 1'294). Ebenfalls werden hier im Voraus gezahlte Rechnungen i. H. v. TCHF 841 (2015: TCHF 257) ausgewiesen.

5.9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den täglich fälligen Verbindlichkeiten an Kreditinstituten i. H. v. TCHF 9'732 (2015: TCHF 40'750) entfallen TCHF 9'039 (2015: TCHF 35'925) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist wie folgt:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016	455'372	25'253			480'625
2015	362'163	5'028			367'191

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betreffen mit TCHF 480'625 (2015: TCHF 367'191) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfallen TCHF 2'659 (2015: TCHF 4'105) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und TCHF 0 (2015: TCHF 13) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Nach Restlaufzeiten gliedern sich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist wie folgt:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016	156'331	6'024			162'355
2015	280'575	6'111			286'686

5.11. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

in TCHF	2016	2015
Mehrwertsteuer	2'086	1'152
Sozialabgaben	408	421
Abwicklungskonten	293	812
abzugrenzende Kosten	125	117
Lohnsteuer	93	212
Quellensteuer	21	19
Mitarbeiter Dienstjubiläen		425
Gesamt	3'026	3'158

Verbindlichkeiten für Dienstjubiläen von Mitarbeitern wurden im Geschäftsjahr abweichend zum Vorjahr unter den anderen Rückstellungen (5.13) ausgewiesen.

5.12. Rechnungsabgrenzungsposten (Passiv)

Ausgewiesen werden hauptsächlich auf das Geschäftsjahr entfallende Zinsabgrenzungen i. H. v. TCHF 325 (2015: TCHF 239), wovon TCHF 67 (2015: TCHF 39) auf verbundene Unternehmen entfallen.

5.13. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten mit TCHF 702 (2015: TCHF 606) die Vermögensteuerverpflichtung, mit TCHF 328 (2015: TCHF 415) Körperschaft- und Gewerbesteuerpflichtungen, sowie mit TCHF 14 Steuern für betriebliche Altersvorsorge (2015: TCHF 24). Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierungskosten, Einlagensicherung, Prozessrisiken und Risiken aus dem Privatkundengeschäft sowie die Rückstellungen für Gehälter, Boni, Dienstjubiläen, Jahresabschlusskosten und Kosten für noch ausstehende Rechnungen. Zum 31. Dezember 2016 besteht insbesondere eine Rückstellung für Einlagensicherung i. H. v. TCHF 3'723 (2015: TCHF 3'777), für Restrukturierungskosten TCHF 2'313 (2015: TCHF 1'752) und für Bonus TCHF 890 (2015: TCHF 1'121). Zum Bilanzstichtag bestanden keine latenten Steuerverbindlichkeiten.

5.14. Einlagensicherung

Mit dem Gesetz vom 18. Dezember 2015 zur Umsetzung der BRRD (Bank Recovery and Resolution Directive) in Luxemburger Recht wurde die Richtlinie EU 2014/49/EU über die Einlagen- und Anlegerentschädigungssysteme sowie über Maßnahmen zur Auflösung, Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen in Luxemburger Recht umgesetzt. Das bisher in Luxemburg bestehende System der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung in Form der Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg (AGDL) wurde durch ein neues beitragsbasiertes System der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung abgelöst. Gemäß Artikel 154 und 156 des Gesetzes vom 18. Dezember 2015 wurden der Einlagensicherungsfonds Luxemburg (Fonds de garantie des dépôts Luxembourg (FGDL)) gegründet sowie das Anlegerentschädigungssystem Luxemburg (Système d'indemnisation des investisseurs Luxembourg (SIIL)) geschaffen. Die Einlagen sind bis zu einem Betrag von 100'000 Euro, die Depotwerte bis zu einem Betrag von 20'000 Euro gesichert. Das Gesetz sieht weiterhin vor, dass Einlagen, die aus bestimmten Transaktionen resultieren oder bestimmten sozialen oder anderen Zwecken dienen, für eine Dauer von 12 Monaten nach Geldeingang über den Betrag von TEUR 100 abgedeckt sind. Die Bank leistete im Jahr 2016 einen Beitrag i. H. v. TCHF 229.

In der Vergangenheit für Zwecke der AGDL gebildete Rückstellungen in den Jahresabschlüssen der Kreditinstitute werden entsprechend den von den Kreditinstituten zu leistenden Beiträgen zum neuen Luxemburger Bankenabwicklungsfonds («Fonds de résolution Luxembourg» (FRL)) beziehungsweise zum Luxemburger Einlagensicherungsfonds («Fonds de garantie des dépôts Luxembourg» (FGDL)) kontinuierlich aufgelöst. Der Zielbetrag an finanziellen Mitteln des FRL muss gemäss Artikel 1 Nummer 36 des Gesetzes zu Beginn des Jahres 2024 mindestens 1 % der garantierten Einlagen aller Kreditinstitute in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten erreichen. Dieser Betrag wird von den Kreditinstituten über jährliche Beitragsleistungen in den Geschäftsjahren 2015 bis 2024 erhoben. Der Beitrag für das Geschäftsjahr betrug TCHF 142, korrespondierend wurde ein Verbrauch der AGDL-Rückstellung in gleicher Höhe vorgenommen. Der Zielbetrag an finanziellen Mitteln des FDGL ist auf 0.8 % der in Artikel 163 Nummer 8 des Gesetzes definierten garantierten Einlagen der relevanten Kreditinstitute festgelegt und muss bis Ende des Jahres 2018 erreicht werden. Die Beitragsleistungen erfolgen auf jährlicher Basis zwischen 2016 und 2018. Nach Erreichen der 0.8 % werden die Luxemburger Kreditinstitute in den folgenden 8 Jahren weitere Beiträge leisten, um einen zusätzlichen Sicherheits-Puffer in Höhe von 0.8 % der in Artikel 163 Nummer 8 des Gesetzes definierten garantierten Einlagen zu bilden. Zum Jahresende bestand eine Rückstellung zur Absicherung des mit dieser Garantie verbundenen Risikos i. H. v. TCHF 3'352 (2015: TCHF 3'777), die in den «anderen Rückstellungen» enthalten ist. Es erfolgte ein Verbrauch der Rückstellung in Höhe der zulässigen Höchstgrenze von TCHF 371. Dies entspricht der Höhe der geleisteten Zahlung zum Einlagensicherungsfonds (Fonds de garantie des dépôts Luxembourg - FGDL) sowie dem nationalen Abwicklungsfonds (Fonds de résolution Luxembourg - FRL). In Anlehnung an das CSSF Rundschreiben vom 18. Januar 2017 hat die Bank von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die in den Vorjahren gebildete Rückstellung für das ex post finanzierte Einlagensicherungssystem der Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg (AGDL) nach LuxGAAP erfolgsneutral bis zu einer Höhe der geleisteten Zahlungen für die ex ante finanzierten Fonds FGDL und FRL aufzulösen.

5.15. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil besteht unverändert zum Vorjahr als Ausgleichsposten gem. Art. 54 LIR für reinvestierte realisierte Gewinne aus dem Verkauf des ehemaligen Gebäudes der Banque Baumann & Cie.

5.16. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital besteht aus 20'000 Namensaktien mit einem Nominalwert i. H. v. jeweils CHF 1'000.

5.17. Gesetzliche Rücklage

Nach luxemburgischem Recht muss die Bank mindestens 5 % des Jahresgewinns in eine gesetzliche Rücklage einstellen, bis diese Rücklage 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden, solange die Bank fortgeführt wird. Die gesetzliche Rücklage ist voll zugeführt.

5.18. Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen ist mit TCHF 13'158 (2015: TCHF 12'418) eine Rücklage für die steuerliche Anrechnung der Vermögensteuer enthalten. Sofern diese Rücklage innerhalb von fünf Jahren nach der Zuführung ausgeschüttet werden sollte, fällt nachträglich die Vermögenssteuerlast an.

5.19. Ergebnisvortrag

Die ordentliche Generalversammlung hat am 23. Mai 2016 beschlossen, das Ergebnis (inkl. Vortrag aus 2014) von TCHF 11'246 gänzlich in das Jahr 2016 vorzutragen. Aus der Anwendung der durch Kapitel 7bis des Gesetzes vom 17. Juni 1992 eingeräumten Möglichkeit der Bilanzierung bestimmter Finanzinstrumente zum Fair Value, resultiert zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag i. H. v. TCHF 833 (2015: TCHF 652) zu einem Jahresabschluss, bei dem diese Finanzinstrumente zum Niederstwertprinzip bewertet worden wären. Dieser Unterschiedsbetrag ist für zukünftige Ausschüttungszwecke gesperrt.

5.20. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag i. H. v. TCHF 1'368 (2015: TCHF 1'523). Darin enthalten sind Kreditgarantien i. H. v. TCHF 1'301 (2015: TCHF 1'486), sowie Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten i. H. v. TCHF 67 (2015: TCHF 37). Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Eventualverbindlichkeiten wie folgt:

in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2016	112	136	1'120		1'368
2015	513	397	613		1'523

5.21. Treuhandgeschäfte

Das außerbilanzielle Treuhandvolumen i. H. v. TCHF 9'575 (2015: TCHF 13'132) entfällt auf der Aktivseite auf Forderungen an Banken und auf der Passivseite auf Verbindlichkeiten an Kunden i. H. v. TCHF 9'575 (2015: TCHF 13'132). Diese Treuhandgeschäfte unterliegen dem Treuhandgesetz vom 27. Juli 2003.

Forderungen (in TCHF)	2016	2015
Kunden		
Banken	9'575	13'132
Gesamt	9'575	13'132

Verbindlichkeiten (in TCHF)	2016	2015
Kunden		
Banken	9'575	13'132
Gesamt	9'575	13'132

5.22. Analyse der Risikopolitik und der Finanzinstrumente

Der Verwaltungsrat legt auf Vorschlag der Geschäftsleitung Limite für die Risikopolitik fest. Die Bank führt keine Handelsbestände. Derivate werden ausschließlich zu Absicherungszwecken eingesetzt. Zur Begrenzung der Marktpreisrisiken bestehen Marktpreisrisikolimites, deren Überwachung täglich erfolgt. Die wesentlichen Risikopositionen der Bank sind in das konzernweite Risikosteuerungs- und Messsystem der VP Bank AG integriert. Dabei werden Zins- und Währungsrisiken überwacht. Die Messung und Kontrolle der Marktrisiken erfolgt mittels eines marktüblichen Value-at-Risk-Verfahrens. Durch die weitgehend laufzeitkongruente Struktur der Aktiva und Passiva sind die Liquiditätsrisiken als gering einzustufen. Fristentransformationen können innerhalb beschränkter Limite getätigt werden. Adressausfallrisiken werden mit Hilfe eines auf Konzernebene implementierten Kontrahenten- und Länderlimitsystems gesteuert. Die vorgegebenen Kontrahenten- und Länderlimite werden regelmäßig von der Bank überwacht. Kreditrisiken werden durch Kreditlimite gesteuert. Die Forderungen an Kunden bestehen hauptsächlich aus Back-to-Back-, Lombard- oder sonstigen besicherten Krediten. Die Bank gewährt in Einzelfällen auch unbesicherte Kundenkredite. Die Bank hat im Berichtsjahr den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen Rechnung getragen. Die Bank ist von der Einhaltung der Großrisikogrenze gegenüber Unternehmen des Konzerns der VP Bank AG, Vaduz, gemäß EU-Verordnung 575/2013 und CSSF Verordnung 14-01 befreit. Gegenüber Konzerngesellschaften bestehen zum Abschlussstichtag Positionen an Forderungen und Garantien i. H. v. TCHF 932'299 (2015: TCHF 608'412). Interne Beratungsrisiken und operationelle Risiken werden durch das interne Kontrollsystem gesteuert.

Die **Primärfinanzinstrumente** der Bank sind in den Anmerkungen 5.1, 5.2, 5.3 (Aktiva) und 5.9, 5.10 (Passiva) aufgeführt. Die **derivativen Finanzinstrumente** der Bank gliedern sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

Aktiva in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Nennwert Gesamt	Marktwert Gesamt
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps	592'319	68'020			660'339	5'295
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	0	0	0	0	0	0
Passiva in TCHF						
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps	592'248	67'998			660'246	5'202
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	0	0	0	0	0	0

Die **derivativen Finanzinstrumente** der Bank gliederten sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

Aktiva in TCHF	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Nennwert Gesamt	Marktwert Gesamt
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps	417'307	15'498	276'445		709'250	6'858
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	0	0	0	0	0	0
Passiva in TCHF						
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps	418'034	15'542	275'696		709'272	6'879
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	0	0	0	0	0	0

Bei den Derivategeschäften handelt es sich mehrheitlich um durchgehandelte Transaktionen, die die Bank für Kunden abwickelt oder die sie als Sicherungsgeschäfte für offene Devisen-Kassa-Positionen abschließt. Bei den Kontrahenten handelt es sich ausnahmslos um Banken mit einem Mindestrating A und um das Mutterhaus. Die Bank führt solche Kundengeschäfte nur dann durch, wenn sie eine ausreichende Risikodeckung durch den Kunden erhält. Schwebende Termingeschäfte zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen aus offenen Swaps. Mit verbundenen Unternehmen bestanden keine ausstehenden Geschäfte (Verkäufe).

5.23. Erfolgsrechnung

Die Gesamtkapitalrentabilität beläuft sich in diesem Jahr auf -0.48% (2015: $+0.11\%$). Die Zinserträge und -aufwendungen enthalten Erträge i. H. v. TCHF 1'893 (2015: TCHF -285) und Aufwendungen i. H. v. TCHF 1'193 (2015: TCHF 387) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen. Aus stillen Unterbeteiligungen des Mutterhauses wurden Zinsen i. H. v. TCHF 132 (2015: TCHF 753) an das Mutterhaus weitergeleitet. Aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten ergab sich ein negativer Zinsertrag i. H. v. TCHF 232 (2015: TCHF 452) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ergab sich ein negativer Zinsaufwand i. H. v. TCHF 237 (2015: TCHF 4). Während des Geschäftsjahres 2016 zahlte die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA eine Dividende i. H. v. TCHF 0 (2015: TCHF 3'500) an die Bank. Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich auf TCHF 0 (2015: TCHF 134). Die Provisionserträge belaufen sich in 2016 auf TCHF 14'162 (2015: TCHF 21'013), Provisionsaufwendungen auf TCHF 2'919 (2015: TCHF 7'251). Abweichend zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr TCHF 5'483 miteinander verrechnet und die Provisionserträge und -aufwendungen haben sich entsprechend vermindert. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Schadenserstattungen von einer Versicherung (TCHF 332). Die Zins-, Provisions- und sonstigen Erträge sind vorwiegend auf dem westeuropäischen Markt (Deutschland, Belgien, Luxemburg, Liechtenstein, Schweiz), sowie in Nordamerika erzielt worden. Im Ergebnis aus Finanzgeschäften ist der Betrag i. H. v. TCHF 115 aus der Bewertung der Finan-

zinstrumente zum Fair Value enthalten. Der Personalaufwand beinhaltet TCHF 348 aus der Zuführung zu Rückstellungen für zu zahlende Aufwendungen an Mitarbeiter wegen Dienstjubiläen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet mit TCHF 1'621 die Zuführung zur Rückstellung für den Restrukturierungsplan, sowie Aufwendungen für Schadensfälle i. H. v. TCHF 332. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken beinhalten im Geschäftsjahr neu gebildete Einzelwertberichtigungen für Kundenengagements i. H. v. TCHF 447. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken i. H. v. TCHF 344 setzen sich aus der Auflösung aus der Portfoliowertberichtigung i. H. v. TCHF 308, sowie der Auflösung diverser Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Kunden i. H. v. TCHF 36 zusammen. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen betragen TCHF 1 (2015: TCHF 0). Im Verwaltungsaufwand sind Zahlungen i. H. v. TCHF 2'317 an das Mutterhaus gemäß Service Level Agreement enthalten.

6.24. Prüfungsgebühren für den Abschlussprüfer

2016 und 2015 fielen folgende Gebühren für den Abschlussprüfer (ohne Mehrwertsteuer) an:

in TCHF	2016	2015
Gebühren für die Abschlussprüfung	127	142
Sonstige Prüfungsleistungen	75	60
Gesamt	202	202

Erläuterung 6 – Sonstige Angaben

Die Bank beschäftigte zum 31. Dezember 2016 durchschnittlich 92 (2015: 100) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (teilzeitbereinigt), davon 10 (2015: 11) Mitglieder der Direktion und 82 (2015: 92) Angestellte. Die Bezüge der Direktion betragen für 2016 insgesamt TCHF 2'234 (2015: TCHF 2'496), darin waren im Geschäftsjahr 2016 drei Geschäftsleiter und sieben leitende Angestellte enthalten. Es wurden TCHF 103 (2015: TCHF 99) für Pensionsverpflichtungen aufgewendet. Es wurden keine Kredite – inkl. Garantieleistungen – an die Geschäftsleitung gestellt (2015: TCHF 0). Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, die nicht gleichzeitig der Geschäftsleitung angehörten, wurden wie im Vorjahr keine Bezüge oder Kredite gewährt. Sonstige bestehende finanzielle Verpflichtungen seitens der Bank bestehen i. H. v. TCHF 2'335 (2015: TCHF 12'264). Diese resultieren aus Mietverträgen mit Laufzeiten bis 2018. Des Weiteren resultiert aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Muttergesellschaft eine Verpflichtung i. H. v. TCHF 2'317 (2015: TCHF 2'551).

Die Bank erbringt gegenüber Dritten hauptsächlich folgende Dienstleistungen:

- Portfolio Management,
- Vermögensberatung und Nachfolgeplanung,
- Dienstleistungen für externe Vermögensverwalter,
- Depotbankfunktion für traditionelle und alternative Investmentfonds,
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Organe

Verwaltungsrat

Alfred W. Moeckli, Vaduz/Liechtenstein	Präsident des Verwaltungsrates CEO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Christoph Mauchle, Vaduz/Liechtenstein	Vizepräsident des Verwaltungsrates Head of Client Business und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Siegbert Näscher, Gamprin/Liechtenstein	Mitglied des Verwaltungsrates bis 23. Mai 2016 CFO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Martin Beinhoff	Mitglied des Verwaltungsrates ab 23. Mai 2016 COO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Thomas Gross, Winterthur/Schweiz	Mitglied des Verwaltungsrates ab 01. Januar 2017 Selbständiger Unternehmer

Geschäftsleitung

Thomas Steiger	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Romain Moebus	Mitglied der Geschäftsleitung
Antoine Baronnet	Mitglied der Geschäftsleitung bis zum 27. April 2016

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An den Verwaltungsrat der
VP Bank (Luxembourg) SA
26, Avenue de la Liberté
L-1930 Luxembourg

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 10. Oktober 2016 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der VP Bank (Luxembourg) SA geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungs-

standards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält.

Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend

die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der VP Bank (Luxembourg) SA zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Christian Brüne
Luxemburg, 10. April 2017

3

Die VP Bank Gruppe (Auszug) /
Le Groupe VP Bank (Extrait) /
VP Bank Group (Excerpt)

Die VP Bank im Überblick

VP Bank en resumé

VP Bank at a glance

Die VP Bank Gruppe ist eine international tätige Privatbank. Sie konzentriert sich auf Vermögensverwaltung für Privatpersonen und Intermediäre.

Die VP Bank gehört zu den größten Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Neben dem Hauptsitz in Liechtenstein ist die VP Bank Gruppe in sechs weiteren Ländern weltweit vertreten: Schweiz, Luxemburg, Singapur, Hongkong, Russland und British Virgin Islands.

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Finanzstärke der Bankengruppe wird mit einem «A-»-Rating von Standard & Poor's beurteilt. Ein erheblicher Teil des Aktienkapitals liegt in den Händen der drei Ankeraktionäre Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, U.M.M. Hilti-Stiftung und Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte – Garanten für Kontinuität, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit.

Knapp 800 Mitarbeitende verwalten Kundenvermögen von rund CHF 42.0 Mrd. Ein weltweites Netz von Partnerschaften unterstützt die Kundenberater mit exzellentem internationalem Know-how.

Tradition und Qualität seit über 60 Jahren

Im Jahre 1956 in Vaduz gegründet, hat sich die VP Bank von einer familiären Kleinbank kontinuierlich zu einem global tätigen Unternehmen entwickelt.

Der Gründer der VP Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der wichtigsten Treuhänder Liechtensteins. Er zeigte sich von Anfang an innovativ, kompetent und mutig, zugleich aber auch kundenorientiert und auf Sicherheit bedacht. Diese Grundprinzipien wurden in den letzten sechs Jahrzehnten konsequent weiterverfolgt.

Den Anspruch auf Qualität haben heute alle Mitarbeitenden in der VP Bank Gruppe. Bestnoten für die Qualität der Beratung und Dienstleistungen sowie die hohe Abwicklungskompetenz sind der Beweis für dieses konsequente Qualitätsdenken.

Die VP Bank war 1983 das erste an der Börse kotierte Unternehmen in Liechtenstein und ist seit Beginn über den Eurogeldmarkt am internationalen Bankenmarkt vertreten. Die wohlthätigen Aktivitäten des Gründers werden bis heute in der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger fortgeführt.

Kompetenzen und Beratung

Die Kernkompetenzen der VP Bank sind maßgeschneiderte Vermögensplanung, Vermögensverwaltung sowie Anlageberatung für eine anspruchsvolle Privatkundschaft. Gleichermassen ist die VP Bank ein etablierter Partner für Finanzintermediäre, die besonders die langjährige Erfahrung und moderne Infrastruktur schätzen.

Eine Stärke der VP Bank ist die Unabhängigkeit in der Beratung. Die Anlagelösungen basieren auf dem Grundsatz der «offenen Architektur». Dabei werden Dienstleistungen und Produkte Dritter in die Empfehlungen miteinbezogen. Somit werden Interessenskonflikte von vornherein ausgeschlossen.

Gemeinsam mit ihren weltweiten Partnern empfiehlt die VP Bank ihren Kunden die besten Anlageinstrumente oder entwickelt innovative Lösungen. Die globale Präsenz der VP Bank Gruppe sorgt für umfassendes Wissen, das individuell kombiniert werden kann. So lassen sich länderspezifische Rahmenbedingungen jederzeit miteinbeziehen. Mit dem Grundsatz der offenen Architektur und der Best Manager Selection haben die Kunden stets die passenden Anlageinstrumente in ihrem Depot.

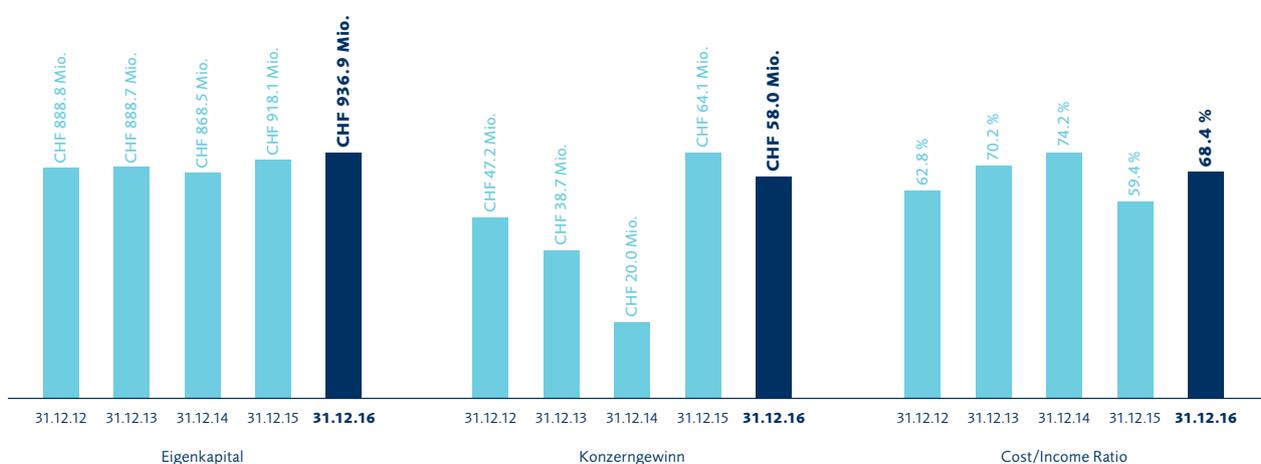
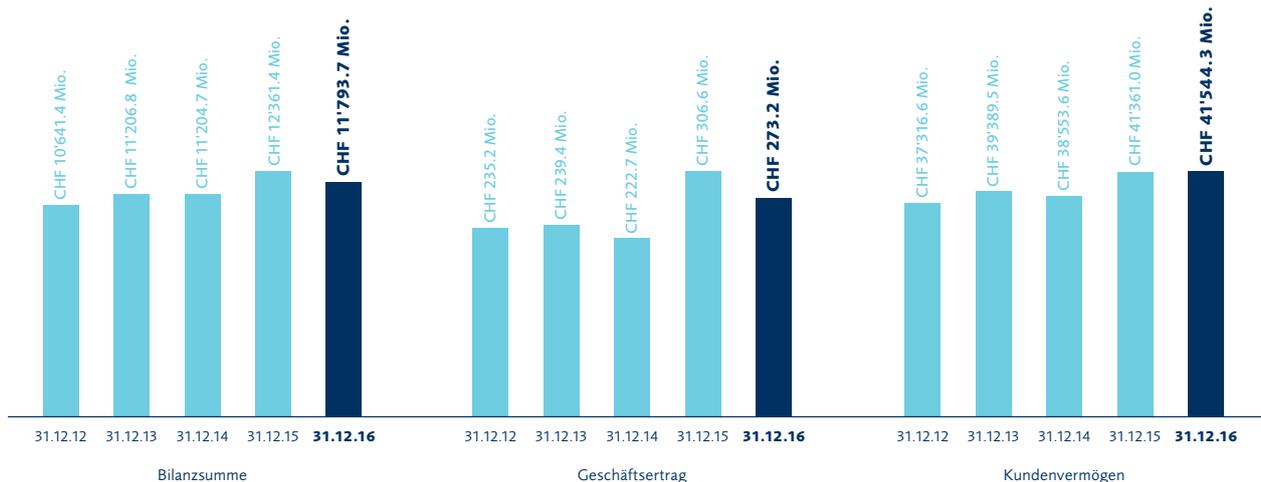
Zusätzlich sorgt das VP Bank e-banking für Unabhängigkeit und Sicherheit. Es bietet den Kunden rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf ihre Konten und Depots.

Mit über 800 Mitarbeitenden hat die VP Bank Gruppe die richtige Größe, um erstklassige Lösungen mit einer persönlichen Note anbieten zu können. Die Kunden profitieren von der individuellen Beratung einer Privatbank und erhalten gleichzeitig Zugang zu einem globalen Netzwerk von Spezialisten. Zusätzlich sorgt der strukturierte und transparente Anlageprozess für klare Entscheidungen zum Vorteil der Kunden.

Kennzahlen der VP Bank Gruppe

Indices du Groupe VP Bank

Key figures of VP Bank Group



Kennzahlen der VP Bank Gruppe

	2016	2015	Veränderung in %
Eckzahlen zur Erfolgsrechnung in CHF Mio.^{1,2}			
Geschäftsertrag	273.2	306.6	-10.9
Erfolg Zinsgeschäft	102.4	88.4	15.8
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	118.8	126.4	-6.0
Erfolg Handelsgeschäft	44.5	42.2	5.5
Geschäftsaufwand	212.2	246.4	-13.9
Konzerngewinn	58.0	64.1	-9.5
Eckzahlen zur Bilanz in CHF Mio.^{1,2}			
Bilanzsumme	11'793.7	12'361.4	-4.6
Forderungen gegenüber Banken	660.8	2'060.3	-67.9
Forderungen gegenüber Kunden	5'248.7	5'007.0	4.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'838.9	10'546.4	-6.7
Total Eigenkapital	936.9	918.1	2.0
Eigenkapitalquote (in %)	7.9	7.4	7.0
Tier 1 Ratio (in %)	27.1	24.4	10.9
Leverage Ratio gemäss Basel III (in %)	7.8	7.0	11.4
Kundenvermögen in CHF Mio.^{2,11}			
Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)	9'712.2	10'062.1	-3.5
Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)	612.9	512.7	19.6
Kundendepots	25'428.8	24'193.8	5.1
Custody-Vermögen ¹¹	5'790.4	6'592.3	-12.2
Geschäftsvolumen¹²			
	41'002.6	39'775.7	3.1
Netto-Neugeld			
	7.4	6'045.5	-99.9
Kennzahlen²			
Return on Equity (in %) ^{1,3}	6.3	7.3	
Cost/Income Ratio (in %) ⁴	68.4	59.4	
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (in %)	77.7	80.4	
Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) ⁵	738.3	734.4	
Geschäftsertrag pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	370.1	417.4	
Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter (in CHF 1'000) ⁶	253.3	248.0	
Konzerngewinn pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	78.5	87.2	
Kennzahlen zu den VP Bank Aktien in CHF^{1,10}			
Konzerngewinn pro Namenaktie A ⁷	9.61	10.17	
Konzerngewinn pro Namenaktie B ⁷	0.96	1.02	
Dividende pro Namenaktie A ⁸	4.50	4.00	
Dividende pro Namenaktie B ⁸	0.45	0.40	
Dividendenrendite (in %)	4.2	4.9	
Pay-Out-Ratio (in %)	46.8	39.3	
Total Aktionärsrendite (Namenaktie A, in %)	36.59	0.0	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie A am Bilanzstichtag	157.14	154.01	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie B am Bilanzstichtag	14.47	14.18	
Kurs pro Namenaktie A	108.00	82.00	
Kurs pro Namenaktie B	10.80	8.20	
Höchstkurs pro Namenaktie A	111.90	87.50	
Tiefstkurs pro Namenaktie A	78.05	71.15	
Börsenkaptalisierung (in CHF Mio.) ⁹	714	542	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	11.24	8.06	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie B	11.24	8.06	
Rating Standard & Poor's	A-/Positive/A-2 ¹³	A-/Negative/A-2	

¹ Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

² Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

³ Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

⁴ Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) / Geschäftsertrag.

⁵ Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

⁶ Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

⁷ Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Namenaktien A) (Geschäftsbericht der VP Bank Gruppe, Anhang 11, S. 146).

⁸ Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung.

⁹ Inklusive Namenaktien B.

¹⁰ Umwandlung Inhaberaktien in Namenaktien A (Geschäftsbericht der VP Bank Gruppe, Anhang 30, S. 156).

¹¹ Angepasst (Custody-Vermögen, siehe Anhang Kundenvermögen).

¹² Betreute Kundenvermögen und Forderungen gegenüber Kunden.

¹³ Per 2. März 2017.

Struktur der VP Bank Gruppe

Structure du Groupe VP Bank

Structure of VP Bank Group



Organigramm per 31.12.2016

VP Bank, Vaduz, Stammhaus

Organisationseinheit	Bereich	Leitung
Verwaltungsrat	Group Internal Audit	Nikolaus Blöchlinger
Chief Executive Officer	Group Communications & Marketing Group Human Resources Management Group Legal, Compliance & Tax Group Business Development	Tanja Muster Rita Becker Monika Vicandi Alfred W. Moeckli
Chief Financial Officer	Group Finance Group Risk	Dr. Hanspeter Kaspar Marcel Beutler
Client Business	Private Banking Intermediaries Group Investment, Product & Market Management	Martin Engler Tobias Wehrli Stefan Schwitter
Chief Operating Officer	Group Operations Group Information Technology Group Treasury & Execution Group Credit	Jürg Mühlethaler Dr. Andreas Benz Claus Hug Michael Curschellas

Gesellschaften mit Bankenstatus

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank AG	Liechtenstein	Vaduz	Alfred W. Moeckli, Siegbert Näscher, Christoph Mauchle, Martin C. Beinhoff
VP Bank (Schweiz) AG	Schweiz	Zürich	Antony Lissanianos, Thomas Westh Olsen, Stephan Wernli
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Thomas Steiger, Romain Moebus
VP Bank (BVI) Ltd	British Virgin Islands	Tortola	Katharina Vogt-Schädler, Sjoerd Koster
VP Bank (Singapore) Ltd	Singapur	Singapur	Rajagopal Govindarajoo

Vermögensverwaltungsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	China	Hongkong	Clare Lam Chan

Fondsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Liechtenstein	Vaduz	Ralf Konrad, Reto Grässli
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Eduard von Kymmel, Ralf Funk, Anne Guidi

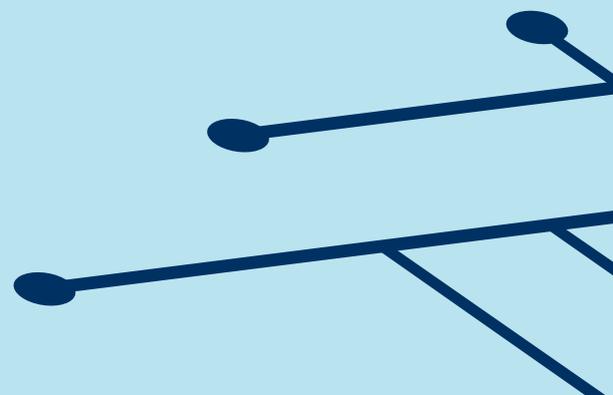
Repräsentanzen

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank (Switzerland) Ltd Moscow Representative Office	Russland	Moskau	Jean-Michel Brunie
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	China	Hongkong	Clare Lam Chan

Die VP Bank Gruppe

Die VP Bank AG ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, Landstrasse 109, Postfach 279, 9490 Vaduz, Liechtenstein, www.fma-li.li

VP Bank AG	Aeulestrasse 6 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 66 55 · F +423 235 65 00 info@vpbank.com · www.vpbank.com MwSt.-Nr. 51.263 · Reg.-Nr. FL-0001.007.080-0
VP Bank (Schweiz) AG	Bahnhofstrasse 3 8001 Zürich · Schweiz T +41 44 226 24 24 · F +41 44 226 25 24 · info.ch@vpbank.com
VP Bank (Luxembourg) SA	26, Avenue de la Liberté L-1930 Luxembourg · Luxembourg T +352 404 770-1 · F +352 481 117 · info.lu@vpbank.com
VP Bank (BVI) Ltd	VP Bank House · 156 Main Street · Postfach 2341 Road Town · Tortola VG1110 · Britische Jungferninseln T +1 284 494 11 00 · F +1 284 494 11 44 · info.bvi@vpbank.com
VP Bank (Singapore) Ltd	8 Marina View · #27-03 Asia Square Tower 1 Singapur 018960 · Singapur T +65 6305 0050 · F +65 6305 0051 · info.sg@vpbank.com
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hongkong T +852 3628 99 00 · F +852 3628 99 11 · info.hkwm@vpbank.com
VP Bank AG Repräsentanz Hongkong	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hongkong T +852 3628 99 99 · F +852 3628 99 11 · info.hk@vpbank.com
VP Bank (Schweiz) AG Repräsentanz Moskau	World Trade Center · Office building 2 · Entrance 7 · 5th Floor · Office 511 12 Krasnopresnenskaya Embankment · 123610 Moskau · Russische Föderation T +7 495 967 00 95 · F +7 495 967 00 98 · info.ru@vpbank.com
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	26, Avenue de la Liberté · L-1930 Luxembourg · Luxembourg T +352 404 770-260 · F +352 404 770-283 fundclients-lux@vpbank.com · www.vpfundsolutions.com
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 67 67 · F +423 235 67 77 fundsetup@vpbank.com · www.vpfundsolutions.com



Impressum

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet die deutsche, französische und englische Version. Massgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.

Ce rapport annuel comprend les versions allemande, française et anglaise. La version française est traduite à partir de l'allemand. Seule la version originale allemande fait foi.

This version of the annual report consists of the German, French and English versions. The English version was translated from the German version, which shall be binding in case of disparities.

Media & Investor Relations

VP Bank AG

Tanja Muster · Leiterin Group Communications & Marketing
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 67 62 · F +423 235 77 55
corporate.communications@vpbank.com · www.vpbank.com

Text

VP Bank AG, Vaduz

Layout und Realisation

VP Bank AG, Vaduz

Illustrationen

Stephan Schmitz, Zürich · www.stephan-schmitz.ch

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan · www.bvd.li

